

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40, halbjährlich 4.80, jährlich 9.60 Pf. durch weitere ausserordentliche Rabatte ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80, halbjährlich 3.60, jährlich 7.20 Pf. Der Bezugspreis erhöht sich mit Rücksicht auf den Post- und Frachtpreis.

Einzelnummernpreis: die einseitige Zeitungs- oder deren Raum zur Stadt- und Regierungsbüro Wiesbaden für Rubrik- und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäfts-Anzeigen 15 Pf., alle anderen Anzeigen 20 Pf. Im Abonnement: die einseitige Zeitungs- oder deren Raum zur Stadt- und Regierungsbüro Wiesbaden 60 Pf., von auswärts 100 Pf., Rabatt nach ausliegendem Tarif.

General Anzeiger



Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Montag, den 14. September 1908. Nr. 216. 23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Paris, 14. Sept. Ueber den Stand der Marokkofrage schreibt der "Petit Parisien", dass die Besichtigung Marokkos seitens der britischen Flotte, die die Flotte von Algier aus respektieren, Europa in die Lage gesetzt hat, mit ihm in Beziehungen zu treten.

Kürnberg, 14. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag wurde gestern Abend in der schwedischen Festhalle eröffnet. Abgeordneter Dorn begrüßte den Parteitag. Singer dankte hierauf. Der Abgeordnete von Völkmar fehlt wegen Krankheit. Zu Vorstehenden wurden der Reichstagsabgeordnete Singer und Abgeordneter Dorn gewählt. Heute Vormittag beginnen die Verhandlungen.

Berlin, 14. Sept. Am Sonntag wurde im Gräberfriedhof die Leiche der Frau des Inhabers des Buchholzes aufgefunden. Als mutmaßlicher Mörder wurde der Ruffischer Wollensberger verhaftet, der mit der Ermordeten ein Verhältnis unterhalten hatte.

Unter Menschenfressern. Brüssel, 14. Sept. Die eintreffende Nachricht über den Untergang des Dampfers "Ville de Bruxelles" besagt, dass die Passagiere und die Mannschaft des Schiffes nicht ertrunken sind, sondern sich auf der Insel Naurua retteten, wo sie von den Eingeborenen ermordet und aufgefressen wurden. Sechs daran beteiligte Hauptlinge wurden gehängt.

Budapest, 14. Sept. In der Ortschaft Szilago wütete ein furchtbarer Brand. Eine große Fabrik und etwa 30 Wohnhäuser samt Nebengebäuden sind ein Raub der Flammen geworden.

München, 14. Sept. Der König und die Königin von Spanien werden am Nachmittag des 28. September zu etwa dreitägigem offiziellen Besuche bei dem Prinzregenten eintreffen und in der Residenz Wohnung nehmen. Der Prinzregent wird für die Dauer des Besuchs seinen Jagdaufenthalt unterbrechen. Am gleichen Tage trifft der Kronprinz Ferdinand von Rumänien ebenfalls zu offiziellem Besuche hier ein.

Nachdem Dienstag gelangt der äußerst spannend geschriebene Roman

Polar-Eis von Schmidhäuser, zum Abdruck, worauf wir unsere verehrlichen Leser jetzt schon aufmerksam machen.

Schmuck und Kleidung.

Am Sündenregister der Frau spielt von alterer die Klage über ihre Völlerei, ihre verderbliche Kleidung zu Schmuck und Tand eine große Rolle. Je nach dem Standpunkt des hegenden Kritikers nannte man es bald eine lässliche Beranlagung oder lachte daraus den schlauesten Beweis für die "Minderwertigkeit" des Weibes zu erbringen. Jeder möchte sich diese Eigenheit für seine Beweisführung zu Hilfe nehmen. Sie weiß wohl, daß die älteste und primitivste Bekleidungsform — der Lendengurt — nur eine sogenannte "Schmuckkleidung" ist. Daß diese ursprüngliche Art der Körperbekleidung kein Bekleidungsgegenstand, sondern ein Schmuckstück ist, zeigt die Völkertunde an zahllosen Beispielen der Naturvölker. Die Haisluden in Brasilien z. B. die völlig unbekleidet gehen, behängen dennoch ihren Körper mit Schmuck. Ein weiterer Umstand, der dafür spricht, daß es durchaus nicht ursprünglich in der Natur des Menschen gelegen ist, die Schmuckhaftigkeit von der Art der Bekleidung oder von dieser überhaupt abhängig zu machen, ist die Beobachtung, daß bei manchen Naturvölkern die unverwundeten Weiber hübscher gehen, und die Verheirateten sich bekleiden, bei anderen wieder das Gegenteil der Fall ist. Die Mohammedanerinnen kleiden sich als ein Stück der Schamlosigkeit an, ihr Gesicht einem Manne zu zeigen, die Chinesinnen verbiten anständig ihren Fuß und die europäischen Weltbühnen, die abends im Ballsaal Frauen, Röden und Arme entblößen, würde es höchst peinlich empfinden, wenn einer ihrer Bekleideten sie in der Nachfolge und ungehörig anträte. Schmuckhaftigkeit und Kleidung stehen in oar keinem ursprünglichen Zusammenhang, und

Politische Montagsrevue.

Berlin, 14. September 1908.

Die Kaisermanöver in Elßah-Lothringen standen im Laufe der verflochtenen Woche im Vordergrund des allgemeinen Interesses, denn nicht nur die Angehörigen des deutschen Heeres richteten ihr Augenmerk auf die Entfaltung der gewaltigen Truppenmacht in den Reichsländern, sondern auch das ganze deutsche Volk verfolgte die militärischen Ereignisse mit gespannter Aufmerksamkeit. Die Zeit ist wohl dazu angetan, daß Herr und Volk sich einig in dem Gedanken erklären, daß in diesen und die Weltmacht Deutschlands in der bisherigen Größe aufrecht zu erhalten und niemand, wie hoch er auch steht, einen Einfluß auf die Stärke und die Entwicklung unserer Heeres und unserer Seemacht zu gestalten. Schon in der Friedenskonferenz in Haag wurde von den deutschen Vertretern betont, daß das deutsche Reich im Frieden beharre, aber im Stande bleibe, den Frieden zu schützen.

Die Anwesenheit des österreichisch-ungarischen Thronfolgers, des Erzherzogs Franz Ferdinand, bei den jetzigen Kaisermanövern verleihe demselben eine besondere politische Bedeutung, denn diejenigen, die es angeht, können den Schluß daraus ziehen, daß es nicht gelungen ist, das Haus Habsburg von der Seite des Hauses Hohenzollern zu ziehen. Raum dürften die Freunde von Reda! es wagen, das vereinigte Deutschland-Oesterreich-Ungarn herauszufordern, oder diese fest zusammenhängende militärische Macht anzugreifen. Am Donnerstag mit tag wurden die Kaisermanöver östlich von Kurgell beendet, nachdem sich die rote Partei zurückgezogen hatte. Der Kaiser und Erzherzog Franz Ferdinand begaben sich nach Kriville und letzterer fuhr als dann nach Reg, um sich von hier aus zurück in die Heimat, nach Salzburg, zu begeben. In den Heeresübungen wirkte die ganze militärische Technik, bei der Eisenbahnen und Automobile keine geringe Rolle spielten, zusammen, um der Wirklichkeit eines Krieges nahe zu kommen, und der gewaltige Eindruck der Kaisermanöver spiegelte sich am treffendsten in der französischen Presse wieder. "Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein" — das ist für uns das Endergebnis der Heeresübungen in Elßah-Lothringen, auf dessen Gefilden vor nunmehr 35 Jahren Deutschlands Einheit geschmiedet wurde.

Erstirfte Worte tönten in jüngsten Tagen wegen der Marokkoangelegenheit aus Frankreich herüber. Deutschland durchbricht die

Einigkeit der Mächte, um sich das Wohlwollen des Ruler Hafid zu verschaffen, so hielt es in einem tonangebenden Pariser Blatte. Deutschlands Politik wende sich ab von den Signatarmächten der Algecirabakte, um seine eigene Sache zu verfolgen. Es solle deshalb auch nicht von einer Einkreisung sprechen. Wenn Deutschland heute allein sei, so solle es bedenken, daß es sich selbst von allen Mächten isoliert habe. Diese Drohungen haben aber ganz und gar keinen Eindruck bei uns gemacht. Aus der deutschen Reichshauptstadt antwortete man halbämtlich, die Anerkennung Ruler Hafids sei keine Verhuldsache und kein Problem, über dessen Lösung man politisch tiefinnig zu werden brauche, immer vorausgesetzt, daß keine Macht eine andere Politik treiben will, als die durch die alte vorgezeichnete. Deutschland sei diejenige Macht, die, nächst Frankreich und Spanien, ihren marokkanischen Rechten und Interessen besondere Aufmerksamkeit zuzuwende, und sich gerade dann melde, wenn man sie fein leise ausschaltet zu haben glaubte. Das ist deutsch! Wenn man in Frankreich den festen Willen Deutschlands spürt, sich nicht aus Marokko herausdrängen zu lassen, so dürften auch andere Saiten ausgezogen werden, und schließlich gibt es doch noch eine Verständigung, bei der beide Teile zu ihrem Rechte kommen. An dem guten Willen Deutschlands fehlt es bisher nicht, aber man hat denselben falsch ausgelegt. Gerade deshalb hat die entschiedene Stellung der Regierung einen so vortrefflichen Eindruck in Deutschland gemacht.

Als großes Ereignis der Woche dürfen wir ferner die halbamtliche Kundgebung zur Finanzreform des deutschen Reiches ansprechen. Wir haben dieselbe schon in westerem Umfang erläutert und wollen nur noch kurz zusammenfassen, daß der Plan in der Tat eine nationale Aufgabe bedeute. Wenn es nicht nur schöne Worte sind, die die Regierung spricht, sondern wenn die entwickelten Grundzüge wirklich als Leitfaden für die Finanzangelegenheiten dienen, so ist das jedenfalls eine höchst bedeutungsvolle soziale Arbeit. Falls die Ausgaben systematisch auf das unbedingt Notwendige beschränkt werden und eine planmäßige Erhöhung der Einnahmen in die Wege geleitet wird, so kommen wir in gesunde Verhältnisse. Daß das Reich aus der Schuldenwirtschaft heraus muß, empfinden wir alle als ein Gebot der Vernunft. Wenn wir die lästige Fahrkarte material los werden, so begrüßen wir dies als eine Befreiung im Sinne des Verkehrs und des modernen Lebens.

tropdem haben diejenigen recht, die da sagen: auf unierer Kulturstufe — und auch schon auf früheren — hingewiesen beide Begriffe eng zusammen. Hier spielt die Gewohnheit eine wichtige Rolle; uns ist heute der Anblick des vollendeten Schöpfungswerkes, — des Menschenleibes — etwas Ungewohntes und der Gedanke, etwa einem Menschen in dieser Verfassung auf der Straße zu begegnen, hat etwas peinlich Anstößiges, Unanständiges für uns. So ändern sich manches im Laufe der Zeiten. Schamhaftigkeit, die Scheu vor dem Körperlichen, viellecht überhaupt erst ein Produkt der Kultur, hat sich im Wechsel der Kulturperioden zu einem nicht hinwegzuleugnenden Faktor entwickelt. Man sieht also, daß die allgemein gültigen Anschauungen über den Zweck der Kleidung von der Wissenschaft so ziemlich auf den Kopf gestellt werden. Das ist angeerbte Moment der Schönheit, des Schmuckbedürfnisses, ist das ursprünglichste und wichtigste, die Schamhaftigkeit ist nicht die Ursache, sondern die Folge der Kleidung. Dingen hält das Argument: Schutz vor Witterungsbedingungen, auch der strengsten Witterung stand. So sucht der Polarbewohner vor der Kälte Schutz, indem er sich in Felle einwickelt, und auch manche Tropenbewohner schützen durch eine Blätterkleidung; oder durch Bekleiden mit leichter Erde ihren Körper vor der Sonnenglut. Doch selbst diese Bekleidung, welche die harte Notwendigkeit geschaffen hat, entbehrt nicht der Herrate, wenn sich auch dieselbe nicht immer mit unieren Schönheitsbegriffen deckt. Deswegen aber die Sorge um Kleidung und Schmuck die höchste des Menschen sein zu lassen, wäre verfehlt; es gibt Güter, die weit wertvoller und anstrengender sind, als diese. Mit Recht kann man eine solche Bestimmung als eine niedrige Kulturstufe bezeichnen, denn es ist festzustellen, daß der Naturmenschen verhältnismäßig weit mehr Vuh treibt — nämlich im Veraleiche zu seiner Armut — als sein auf einer höheren Kulturstufe stehender Bruder. Ähnliches können wir heute noch an den

Außer den Marokkofdingen brachte die ausländische Politik als hervorwachendes Merkmal die britisch-russische Note an Persien. Auch im Reiche des Schah soll Deutschland sein leise ausgehört werden. Do die Betwirrung in Persien zur Zeit eine große ist, so hält die deutsche Politik das Zuvarten für das richtigste. Die britisch-russische Note empfiehlt dem Schah dringend, zur Beruhigung des Volk die versprochene Proklamation betreffend die Wahlen sobald als möglich zu erlassen und das Parlament für Mitte November zusammenzubekufen. Mit dem persischen Parlamente hat es freilich eine eigene Bewandnis. Gibt es seinen Willen kund, läßt der Schah die Kanonen des Zaren auffahren, und dann wird in russischem Sinne Ordnung geschafft. Es wird noch viel Mut in Persien vergossen werden, bis Ruhe eintritt und die Volkswahlen sich Bahn breiten.

Demit den ersten politischen Vorgängen das Satarespiel nicht fehle, hat der frühere dänische Justizminister Alberti sich dem Gerichte gestellt und angeboten, daß er nicht nur die jütische Bauernklasse, sondern auch die Slaatskassen um große Summen durch Veruntreuungen und Unterschlagungen geschädigt habe. Auf 18 Millionen werden dieselben geschätzt. Als jüngst der französische Präsident Fallières am dänischen Königshofe weilte, spielte der Deftaubant noch eine große Rolle. So hat Dänemark seinen Alberti wie Italien seinen Raffi. Die finanzielle Krise haben beide gemeinschaftlich. Paul Loreaz.

Rundschau. Interparlamentarischer Kongress und Abrüstung.

Dem in Berlin demnächst zusammentretenden interparlamentarischen Kongresse geht der freikonservative Abgeordnete Dr. Krenndt mit einigen beachtenswerten Ausführungen zur Hand. Er sagt, daß der Zweck der Veranstaltungen durchaus nicht in einer Friedens- und Abrüstungspropaganda zu finden sei. Wie die Haager Diplomaten-Konferenzen, dienen auch diese parlamentarischen Zusammenkünfte nur dem Gedanken der Entscheidung internationaler Streitigkeiten durch Schiedsgerichte. Die deutsche Gruppe, das ist der Sinn der Krenndtschen Ausführungen, werde dementsprechend auf dem bevorstehenden Kongresse dafür zu sorgen haben, daß weder über die Abrüstungsfragen, noch über das Weltfriede-

halbkultivierten Balkanvölkern beobachten, die ihr ganzes Vermögen an Goldmünzen, Edelsteinen, kostbaren Waffen etc. bei feierlichen Gelegenheiten an Leibe tragen. Seien wir keine hohlen Modepuppen, doch verurteilen wir ebensoviele die Freude an der Schönheit und am Schmuck. Es ist ja dieser Drang eine unserer ursprünglichsten Regungen aus der Menschheit Kinderzeit, der leise Ruf der Mutter Natur: "Berg dich nicht — o Mensch! — daß du mein bist und mein kleidst!"

Wiesbadener Bühnen. Königliche Schauspiele.

Sonntag: "Lohengrin". Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Direktion: Herr Hofrat Dr. v. Schütz. "Aus Glanz und Wonne komm ich her". Das war ein Lohengrin von Glanz und Wonne hinsichtlich Stimme, Spiel und musikalischer Konzeption, wie man ihn sich nicht besser wünschen konnte. Die hohe Kunst des Herrn Dal m o r d s als Don Joak ist vor wenig Tagen an dieser Stelle ausführlich besprochen und keine charakteristische französische Auffassung betont worden. Im Gegensatz dazu war sein Lohengrin in jeder Beziehung zu durch und durch deutsch, daß man sich eine Verfeinerung der beiden in mancher Beziehung heterogenen Richtungen durch ein und dieselbe Person in solcher Vollendung kaum vorstellen kann. Herr Dal m o r d s, der im Deutschen als Umgangssprache den Ausländer nicht verleugnet, sang den Lohengrin mit einer solch deutlichen und reinen Aussprache, daß man ihn unbedingt für einen Deutschen halten mußte, mehr noch, daß sogar viele deutsche Sänger ihn als Vorbild nehmen dürften; so z. B. seine weichen, klingenden "E", ohne zu säuseln, seine korrekten "G", nicht bald "g", bald "h", und seine scharfen und prägnanten Doppelformanten. Alles kam so leicht und selbstverständlich, daß man im An-

nicht Beschlüsse gefaßt werden, die geeignet wären, die Ziele der deutschen Politik zu fördern. Dem kann man nur beipflichten. Die Erörterung der Abrüstungsfrage wird sich allerdings von einer Versammlung nicht fernhalten lassen, in der die englischen Liberalen und der französische Radikalismus das große Wort führen. Sollte Fürst Bülow den Kongreß mit einer Ansprache eröffnen, so wird es darin sicherlich an einer Erläuterung der deutschen Stellung zu jenen Fragen nicht fehlen, die der Kongreßleitung, vor allem aber den deutschen Teilnehmern zur Richtschnur dienen kann.

Beamtenaufbesserung in Württemberg.

Aus Stuttgart wird unter'm 12. September berichtet: Im Staatsanzeiger kündigt heute die Regierung eine allgemeine Beamtenaufbesserung an. Es heißt dort, die Beforderungsaufbesserungen, die in unseren Nachbarstaaten Bayern und Baden in Aussicht genommen sind, haben die Staatsregierung eine erneute Prüfung der Beförderungsverhältnisse der öffentlichen Diener nahegelegt. Die Staatsregierung ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß auch in Württemberg ein Bedürfnis in dieser Richtung vorliegt und hat daher eine Durchsicht der bestehenden Gehaltsverhältnisse in Aussicht genommen. Diese bereits mit dem nächsten Etatsentwurf für das Etatsjahr 1909 und 1910 zu verbinden, ist nicht möglich, da dieser Etat ohnedies mit einem Heißbetrag abschließt und es besonderer Vorkehrungen bedürfen wird, um ihn ins Gleichgewicht zu bringen. Die Gehaltsrevision soll aber sobald als möglich zur Durchführung gebracht werden. Mit Rücksicht auf die hierzu erforderliche durchgreifende Gehaltsneuordnung muß davon abgesehen werden, in dem nächsten Etatsentwurf Gehaltsaufbesserung für einzelne Beamtenkategorien einzustellen. Die Vorarbeiten für die Gehaltsrevision werden demnächst eingeleitet werden.

Das dänische Panama.

Der Fall Alberti stellt die größte finanzielle und politische Katastrophe dar, die Dänemark seit langem erlebt hat. Ohne Uebertreibung kann man sagen, daß seit dem Kriege von 1864 kein so großes Unglück über Dänemark gekommen ist. Einen unerhörten politischen Skandal und einen schweren finanziellen Schaden von unberechenbarer Tragweite hat dem Lande, wie der „Koff. Stg.“ geschrieben wird, Albertis Zusammenbruch beschert, dessen politische Folgen nach innen wie nach außen einzuwirken ganz unüberschaubar sind. In weiten Kreisen der Bevölkerung und namentlich an allen irgendwie verantwortlichen Stellen empfindet man Scham und Erniedrigung; man ist wie gelähmt. Der Albertiskandal beherrscht fortgesetzt die öffentliche Erörterung. Die Finanzkreise scheinen jedoch die Lage mit voller Ruhe zu betrachten, wie der Verlauf der getriggen Börse darthut, an der die Beunruhigungen der Baissepartei zu Schanden wurden. Staatsintentionen zu Gunsten der notleidenden Bauernbank ist wahrscheinlich, aber erst nach vollkommener Aufklärung über die Lage.

Die neue Türkei.

In einem Interview mit dem Korrespondenten der Petersburger Telegraphen-Agentur erklärte der Minister des Aeußeren, Tewfik Pascha, die neue Türkei werde gegen sämtliche Mächte eine friedliche und freundschaftliche Politik betreiben, jedoch die nationalen Interessen wahren und sich nicht in internationale Zwistigkeiten einmischen. Falls die Türkei Kulturkräfte nötig haben sollte, würde sie dieselben, dem Beispiel anderer Länder folgend, aus dem Auslande berufen, und zwar aus eigenem Antriebe. Ein systematisches kulturelles Eindringen anderer Mächte in das türkische Gebiet werde auf die Dauer unmöglich, da die Türkei selber ein Kulturstaat geworden sei.

Auf Mazedonien übergehend, erklärte der Minister, die Türkei werde jetzt in Mazedonien Reformen in gleicher Weise wie im Reich einführen. Zu allererst stehe eine Justizreform bevor. Das mazedonische Budget werde bedeutend erleichtert werden, da keine Notwendigkeit vorliege, daselbst wie bisher zahlreiche Truppen zu halten. Die dreiprozentigen Zuschlagszölle würden vorläufig nach wie vor für die Bedürfnisse der mazedonischen Budgets verwandt werden, doch beabsichtige er, über diese Frage ein neues Einbernehmen herbeizuführen, wenn er mit den Mächten über die Handelsverträge verhandeln würde. Reformen müßten den Wohlstand der mazedonischen Bevölkerung heben, was natürlich auf das mazedonische Budget günstig wirken würde. Zum Schluß betont der Minister noch einmal, daß die Türkei besonders mit Rußland freundschaftliche Beziehungen unterhalten wolle.

* Notizen der Zeit. Der Kaiser empfing am Samstag im Neuen Palais in Berlin den abberufenen türkischen Botschafter Ahmed Zensit Pascha. Hieran wurde der Botschafter auch von der Kaiserin in Audienz empfangen. — Prinz Adalbert von Preußen wurde zum Kapitänleutnant befördert. Aus diesem Anlaß erschien er gestern Vormittag beim Prinzen Heinrich zur Meldung. — Im spanischen Ministerium des Aeußeren wird bestätigt, daß der König und die Königin Ende September von San Sebastian abreisen, um sich nach München, Dresden und Paderborn zu begeben. Für den Aufenthalt in Oesterreich-Ungarn seien zwei Wochen in Aussicht genommen. Die Dauer der Reise werde insgesamt einen Monat in Anspruch nehmen. Der Minister des Aeußeren werde an der Reise teilnehmen, aber nach Erledigung der offiziellen Befehle sofort nach Spanien zurückkehren. — Der Sultan empfing am Samstag anlässlich seines Geburtstages außer den Ministern und den anderen Würdenträgern drei Mitglieder des Komitees für Einheit und Fortschritt, denen er versicherte, er werde die Verfassung streng beobachten. Die gleichen Versicherungen gab der Sultan den türkischen Oberhäuptern.

Bülow über England.

Der Londoner „Standard“ veröffentlicht ein Interview, welches Hr. Whitman, ein Bekannter des Fürsten Bülow, mit diesem hatte. Der Reichszankler erklärte, daß eine der größten Gefahren der Jetztzeit in der übertriebenen Wichtigkeit bestehe, welche die Zeitungsdieser den Erklärungen hervorragender Persönlichkeiten beimessen, ohne sich Rechenschaft darüber abzugeben, was die Befürchtungen Englands wegen eines deutschen Angriffes anlangten.

So erklärt Fürst Bülow, es wäre viel rationeller, wenn die Deutschen eine solche Besorgnis gegenüber England hegen würden; die Engländer haben niemals, seit Wilhelm dem Eroberer, eine Invasion gekannt. Er könne versichern, nicht nur als Reichszankler, sondern als Mann zum Mann, daß niemals bei den vernünftigen Deutschen die Idee einer Invasion Englands auftauchen würde.

Was die Behauptung betrifft, daß Deutschland eine Bedrohung für den allgemeinen Frieden bilde, so wisse man allenthalben sehr gut, daß Deutschland eines der Länder sei, welches seit 37 Jahren keinen Krieg geführt habe. Auf den Hinweis einer Reue, wonach Deutschland in einem gegebenen Zeitraum dieselben Streitkräfte zur See besitzen sollte, wie England, antwortete Fürst Bülow: „Ja, in 200 Jahren!“

Die Behauptung, daß eine Aktion gegen England in Deutschland ein volkstümlicher Gedanke sei, wies Fürst Bülow entschieden zurück. Inbezug auf Marocco gab Bülow die Versicherung, daß kein Grund vorliege, zu glauben, daß Frankreich den Verpflichtungen nicht nachkommen würde, welche in Algiciras vereinbart seien. In Frankreich scheinen gewisse Befürch-

tungen über die Absichten Deutschlands dochanden zu sein, diese Befürchtungen seien jedoch völlig unberechtigt. Deutschland wüßte nur die Wiederherstellung der Ordnung und die Ausdehnung seiner Handelsbeziehungen.

Die Cholera.

Die asiatische Seuche an der Grenze. Darüber, ob durch das Aufreten der Cholera in Rußland Gefahr für eine Einschleppung nach Deutschland bestehe, hat sich der Obermedizinalrat im Kultusministerium Dr. Kirchner geäußert:

Die Hauptgefahr der Cholera-Einschleppung besteht auf der Weichsel, auf der Warthe und auf der Remei durch die dort zahlreich verkehrenden Flüsse. Bereits in den Jahren 1892 bis 1894, als die furchtbare Cholera-Epidemie in Rußland herrschte, dann weiter in den Jahren 1905 und 1906 sind auf jenen Stromgebieten eine große Reihe von Ueberwachungs-Einrichtungen getroffen worden, namentlich sind Stationen errichtet worden, in denen alle Schiffer und Fischer von Ärzten genau untersucht wurden.

Alle diese Einrichtungen haben sich damals außerordentlich gut bewährt. Sobald nun jetzt auch nur ein einziger Fall von Choleraverdacht wahrgenommen wird, werden diese Ueberwachungsstationen wieder in Funktion treten. Vorläufig indes hat man davon noch Abstand genommen, weil man einerseits die Bevölkerung unnötig beunruhigen würde, und weil auf der anderen Seite das Zustandehen jener Stationen recht viel Geld kostet.

Ob eine Gefahr für Deutschland besteht, läßt sich zur Zeit nicht sagen; wir sind keine Propheten. So viel aber kann man jetzt schon mit Sicherheit sagen, daß wir gehörig auf dem Posten sind, so daß sich die Bevölkerung absolut nicht zu beunruhigen braucht. Der russische Auswandererverkehr, der über Deutschland nach den Hafenstädten geht, wird scharf kontrolliert; an der Grenze sind besondere Kontrollstationen errichtet, wo die russischen Auswanderer ärztlich untersucht werden.

Diejenigen, die nicht choleraverdächtig befunden worden sind, werden dann in geschlossenen Eisenbahnwagen nach Bremen, bezw. Hamburg gebracht. Außerdem ist von großer Bedeutung die Bekanntmachung, die, wie heute gemeldet wurde, der Reichszankler erlassen hat. Die gut unsere Einrichtungen funktionieren haben, zeigt insbesondere der Umstand, daß bei der im Jahre 1905 mit so furchtbaren Wirkung in Rußland aufgetretenen Cholera-Epidemie nur 218 Fälle im gesamten Deutschen Reich konstatiert worden sind.

Neues aus aller Welt.

Unter dem Auto. Das Automobil des französischen Arbeitsministers überfuhr in den Straßen von Annecy einen 10jährigen Knaben. Dieser wurde am Kopf schwer verletzt. Der Minister, welcher sich im Automobil befand, brachte den Knaben zu einem Arzt.

In der Eisenbahn ermordet. Der „Times“ wird aus Simla telegraphiert: Gestern fand man eine englische Dame, Miss Kustan, ermordet in einem Abteil erster Klasse des Postzuges von Lahore nach Karachi. Dies bestätigt die großen Besorgnisse, die man bereits für alleinreisende Europäer, besonders Damen, auf indischen Eisenbahnen seit längerer Zeit hegte.

Bei der Arbeit verunglückt. An Bord des auf der kaiserlichen Werft in Danzig liegenden Unterseebootes U II. hat sich ein schwerer Unglücksfall ereignet. Durch Abpringen eines Maschinenteiles wurde dem Werftarbeiter Max Jöbel-Danzig ein Auge ausgerissen. Außerdem erlitt er einen doppelten Schädelbruch. Jöbel wurde in hoffnungslosem Zustande ins Lazarett geschafft.

Der Winter in den Bergen. Aus Innsbruck wird gemeldet: Seit zwei Tagen regnet es fast ununterbrochen; auf den Bergen schneit es. Die Alpen liegen im Schnee, die

Flüsse gehen sehr hoch. Der Rillerfluß hat bei Pfingsten den erst von Bionieren fertiggestellten Damm wieder durchbrochen. — Am Freitag abend schneite es in Dabos wie mitten im Winter. Auf den Rößen ist der Postverkehr gestoppt.

Der geborene Verbrecher. Aus Kirchherten bei Hameln wird berichtet: Der fünfjährige Sohn des Ziegeleiarbeiters Bod beging hier eine entsetzliche Tat. Er drang in die Wohnung der Arbeiter Braumanschen Eheleute, zog das dort schlafende dreiwertel Jahre alte Pflgekind aus dem Bette, schleppte es auf den Hof und ertränkte es in einer Regenwanne. Der Knabe hat die Tat bereits eingestanden.

Das Unglück auf den Gleisen. Am Samstag um 8.25 Uhr ist auf Bahnhof Alohße bei Dresden eine Schi-be-Lokomotive auf den selbst haltenden, die Richtung Görlitz fahrenden Zug Nr. 65 aufgefahren. Dabei wurden zwei Wagen vierter Klasse hart aneinander gestoßen und infolgedessen neun Personen leicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht bedeutend. Das Hauptgleis Dresden-Görlitz war bis 12 Uhr nachts gesperrt. Es konnten bis dahin Züge nur auf dem Hauptgleis Görlitz-Dresden verkehren.

Wo die Pest wüthet. Die Bevölkerung der Insel Pico und Faial auf den Azoren hat sich gegen die portugiesischen Behörden erhoben, die mit den ergriffenen Maßnahmen, die Ausbreitung der Pest zu verhüten, unzufrieden ist. Der Pöbel griff die Krankenhäuser und öffentlichen Gebäude an. Die Truppen, die zur Niederdrückung der Revolten ausrückten, wurden in die Flucht geschlagen und muhten sich in den eigenen Baracken verbarrikadieren. Viele Regierungsbeamte wurden verletzt, die Verwunden dauern fort.

Die Diamantschleifer von Sanku. Durch heiderseitiges Einigenkommen ist die Aushebung der Diamantschleifer in der großen Diamantschleiferei Gensberg in Sanku Ach Woiwodschaft beendet. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt am 14. September.

Schiffe im Sturm. Aus Lifabon wird gemeldet, daß infolge der heftigen Stürme der letzten Tage die portugiesische Küste mit Schiffswracks bedeckt ist. 20 Fischerboote, die zur Zeit des gewaltigen Wellens im atlantischen Ozean kreuzten, sind verunglückt und man hegt keinen Zweifel mehr, daß alle untergegangen sind. Im ganzen ertranken mit dieser Fischerflotte 250 Mann. Außerdem sind bei den zahlreichen Schiffsunfällen, die sich in den letzten Tagen an der portugiesischen Küste ereignet haben, 40 Personen umgekommen. Die Mannschaft des Dampfers „Santaria“ wurde noch rechtzeitig in dem Augenblick, als das Schiff zu sinken begann, durch zwei Schleppdampfer gerettet.

Ein Schwindelunternehmen. Aus Ranch, 13. September: Die Polizei nahm gestern eine Hausfuchung in dem Lokale der Societäts general: francose et anglaise vor, welche mit einem Kapital von 25 Millionen Francs zur Förderung von Handel und Industrie auf Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen England und Frankreich gegründet worden war. Die Gerichtsbehörde beschlagnahmte die gesamten Geschäftsbücher und Korrespondenzen. Hierauf nahm sie eine Leihung des Geldschrankes vor, in dem 350 Francs in bar vorgefunden wurden. Auch bei dem Direktor fand eine Hausfuchung statt. Der Direktor ist geflüchtet. Die Gesellschaft hat mehrere Filialen, bei denen ebenfalls Hausfuchungen vorgenommen wurden und zwar auf Grund einer Klage wegen Betruges. Weitere Hausfuchungen stehen bevor. Der Direktor aus Ranch ist verhaftet.

Amerikanische Waldbrände. Wie aus Fort William bei Ottawa gemeldet wird, dehnen sich die Waldbrände immer weiter aus und erstrecken sich bereits auf eine Länge von 25 Meilen, von Grand Maria bis zur Bay von Chicago.

New Yorker Vollensträger. Die Pläne für den Bau des städtischen Gebäudes in Newyork sind von den Stadtbehörden gebilligt worden, nachdem sich die Baugesellschaft verpflichtet, noch verfallene weitere Vorsichtsmaßnahmen für den Fall einer Feuerbrunst zu treffen, stärkere Grundmauern zu errichten und Abwehr-Maßregeln für Stürme zu treffen.

geben nicht an den inneren Reich und den eiserne Willen dachte, alle entgegenstehenden sprachlichen Schwierigkeiten zu überwinden, um es zu dieser Vollkommenheit zu bringen. Aber nicht nur die Sprache, der ganze Stil war durchaus deutsch und verriet klassische Bayreuther Schule. Daß die lyrischen Partien dem Gaste am besten liegen müßten, war schon nach seinem Don Jost vorauszusagen, aber auch das Bedenkehafte kam zum entsprechenden Ausdruck. Die scharfen Accente Wagner's fanden in den edlen Bewegungen sinngemäße Beachtung; von theatralischen Effekten war nicht das geringste zu merken.

Weißbrotte Stille lagerte über dem anständig lautenden Hause, als Lohengrin, vom Schwan gezogen, erschien und mit tiefster Empfindung „Nun sei bedankt mein lieber Schwan“ sang. Die Späremusik berührte die Seele und heilige Scheu vor diesem Gott gesandten Ritter erfüllte die Herzen. Groß angelegt war der Zweikampf im Gottesgericht, bezaubernd die Liebeszene und untergeordnet schön die Gralsbergjagung. Das Publikum, hingerissen vor Begeisterung, bewunderte Herrn Dalmore's solch freudigen Beifall, wie er im Real Theater noch selten erlebt wurde. Die kostbarsten Blumenkörbe und Kränze wurden gereicht und unsägliche Hervorrufe ehrten den gefeierten Gast. Diesen stürmischen Auszeichnungen gegenüber ist es interessant zu erfahren, wie bescheiden und einfach dieser Künstler von sich selbst denkt:

„Mon talent est peu de chose, mais j'ai de la bonne volonté.“

Goldene Worte, die uns den Weg zeigen zum richtigen Verständnis und zur gerechten Würdigung dieser echten Künstlernatur.

Rechte Herr Dalmore's den Lohengrin mehr so auf, daß dem aus überirdischen Höhen kommenden Ritter die Liebessehnsucht als natürliches, rein menschliches Begehren in der Brust wohnte, und daß demgemäß die drohende Warnung: „Nie sollst Du mich besorgen“ mehr in den Hintergrund trat, so fand er in Frau Müller-Weiß, als Elsa, eine kongeniale

Partnerin, die ihrem tragischen Geschick nicht als neugierige Gasschauerin erliegt, sondern das Geheimnis um der Liebe willen enthüllen muß; wahre Weiblichkeit kann sich an keinen Unbekannten verhehlen. Frau Müller's Gwa ist in allen Einzelheiten eine psychologische Studie von höchster Feinheit und gelanglich wie dastellerisch von solch ergreifender packender Wirkung, daß sich die Lohengrinvorstellung im Verein mit des Gottes jedynierenden Gestaltungskraft zu einer Feitvorstellung in des Wortes höchster Bedeutung erhob. Nicht zum wenigsten trug noch dazu bei der stimmgenialen Herrufer des Herrn Weisse Winkel, und der hebeidvolle König Heinrich des Herrn Braun; zwei Künstler, die dieses Jahr in Bayreuth sehr gefeiert wurden.

Über wo viel Licht, da ist auch viel Schatten. Es wurde einmal früher behauptet, Wagner hätte seine Oper anstatt Lohengrin ebrenlogat Drrud nennen können. Uniere Vertreterin der Drrud machte dies in jeder Beziehung recht wenig glaubhaft. Die an sich robuste Stimme hat während der langen Ruhepause, die man ihr im letzten Jahre gönnte, nichts in der Ausgeglichenheit der Register zugenommen, die elementare Anforderung an eine Sängerin: erstens Reinheit, zweitens Reinheit, drittens Reinheit ließ viele Wünsche offen, das Gebetsensemble wurde gründlich verpaßt und die große Szene im dritten Akt war, so wie sie war, an einem königlichen Theater schlechterdings unmöglich. Die guten Momente im zweiten Akt konnten für diese Schwächen künstlerisch nicht entschädigen. Darin erlisch erhob sich die Drrud nicht über das Niveau einer Bühnenkünstlerin.

Herr Schüh's Telramund entbehrt vertiefter Charakterisierung und konnte keine Anteilnahme an dem Helden erwecken, der dem dämonischen Einfluß seines Weibes zum Opfer fällt. Stimmlich führte Herr Schüh seine Rolle mit Anstand durch.

Die prägnante Ausstattung, die geistlich belebten Bilder, mochten auf das bis auf den letzten Platz ausverkaufte Haus mächtigen Ein-

druck. Herr Regisseur Mehus hat aber auch alles auf, ebenso wie Herr Hofrat Schid, daß alles klappte. Das Orchester spielte unter Herrn Prof. Mannstädt's wiederholt gewürdigter feinfühler Leitung ganz brillant. D. L. Uelau.

Residenztheater.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Herrn Bernheim.

Ein Sittensomdrie war es, tie sich in den ausgebreiteten Aufzügen der Herren Ohnet, Dumas, Feval u. a. m. bewegt. Diese unverbundenen Herden der Arbeit, diese starren Schöpfungsnaturen, die nur dem Weibe slavisch unterliegen, sind nicht neu auf der Schaubühne. Alle die Vorgänger des Hauptbühnen und ehemaligen Marsailer Lastträger Jacques Brachard sah ich im Geiste vorüberziehen, als dieser Simson den Säulen rüttelte, alle, alle von Philipp Derblay, dem Hüttenbesitzer bis zu dem sternnadjigen Gatten, dem Sudermann (im „Blumenboot“) den Liebhaber auf Gnab oder Ungnab überließerte. Alle bei den meisten finde ich auch dasselbe Geschick. Wie sich das kostblütige Weib vor die Ristole des Gegners wirft, um ihrem Philipp Derblay endlich anzugehören, so bekennt sich auch die Anne Marie zu ihrem Simson-Brachard. „In den Armen liegen sich beide...“

Wie man sieht, ist die Sache nicht von gestern und heute. Bleibt nur das „Wie“. Bernheim ist ein geschickter Theatraliker. Er hat Sinn für feigende Situationen und weiß seine Effekte zu verteilen. Auch die Satire auf eine Gesellschaft, deren Marasmus unter dem Flitter der Aupferlichkeit offen zutage tritt, gelangt dem Sittenschilderer. Allein — nach der Spannung, die der erste Akt auslöst, wird nicht nur der anstehende Rezensent, die Schwächen des Stückes erkennen. Wo der Dichter handeln läßt, bringt der Theatraliker Erzählungen. Gewiß, diese strapesslosen Geschichten aus Paris bei Nacht interessieren auch. Wie man Maupassant liest. Man hört sie aus dem Munde einer sehr

lustigen Witwe, Grace Rutherford, deren Lustigkeit das sexuell-pathologische Gebiet streift. Und doch kann man für keine dieser Gestalten Sympathie empfinden. Selbst für den Simson des Stückes nicht. Abgesehen davon, daß man diesem Vollblut-lebermenschchen eher zutraut, er schlägt den Ribalen mit dem nächsten besten Stuhl nieder, verweigert er auch herzlich schlecht als Vorkonting sein ehemaliges Metier. Die Art, wie er an einem einzelnen, einem kenden Individuum der Lebenswelt, Rahe nimmt — um eines mehr als gewöhnlichen Weibes willen — ist recht wenig philanthropisch und spricht für die Brutalität dieses vom Glück begünstigten Schmiedemans. Dieses Rahemotiv kennzeichnet aber vollkommen den Theatraliker Bernheim, der wegen einer kühl berechneten künstlerischen Konstruktion das wirkliche Leben abschichtlich verkennet.

Unter der Regie Müller sorgte eine im ganzen fein abgestimmte Darstellung, in deren Vordergrund Agnes Hammer, Müller-Schönau und Walter Taub standen, für einen Erfolg. Die seelenlose Kälte dem Gatten und die brennende Begierde dem Freund gegenüber, den lusternen Liebestrieb und den Gel vor der durchlebten Nacht wußte die reise Künstlerin mit dem ganzen Aufgort ihrer schöpferischen Gestaltungskraft zu interpretieren, während Müller-Schönau für die Figur des genialen, täppischen, brutalen und weicherigen Spekulantens im biblischen Simson sein Vorbild suchte und zumal in der Leidenschaft stark zu interessieren wußte.

Trefflich nuanciert war ihm gegenüber der entnernte Diktator, wie ihn Taub charakterisierte. Für die acht französischen Kommissarien eines verrotteten Marquis, und dessen Wania einwandfreier Gattin, sowie eines klaffenden Leinwandlins fanden Hager, Sofie Schenk und Willy Schäfer die passenden Farben. Die Roman verluhte hingegen vergeblich (schlechtlich durch ein herausforderndes Directoratium begünstigt) das richtige Hautout für die liebeshungrige Witwe zu errichten. W. Cloben.

Theater der Woche.

Frankfurter Opernhaus, Montag, 6 Uhr: Der Ring des Nibelungen, 3. Tag: „Wältherung“.

Wochenplan des Frankfurter Schauspielhauses. Montag, 14. Sept. „Sommer und Winter“.

Tagesanzeiger für Montag.

Ag. Schauspiele: „Der Dammhof“, 7.30 Uhr. Residenztheater: „Die blaue Blase“, 7 Uhr.

Das Nassauer Land.

Dieblich, 14. Sept. Dieser Tage wurden in Dieblich Hühner ermittelte, welche auf der hiesigen Kirchweih Messer gestohlen hatten.

Dieblich, 14. Sept. Wie aus dem Fahrplan ersichtlich ist, stellt der Schnell-Dampfer Nr. 10, ab Rindswinter 6 Uhr 15 Min. morgens.

Von der Rheinschiffahrt. Nach kurzem Sinken ist der Wasserstand auf der oberen Stromstrecke wiederum stark gestiegen.

Dieblich, 14. Sept. Der wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftete Bäckereimeister G. wurde gegen Stellung einer Kaution aus der Untersuchungshaft entlassen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

S. Pord, 14. Sept. In der hiesigen Gemarlung, und zwar in dem Distrikt „Köber“, wurde ein neuer Reblausherd entdeckt.

n. Braubach, 14. Sept. Der wegen Einbruchdiebstahl hier interniert gewesene Arbeiter Josef Hartmann aus Coblenz wurde in das Landgerichtsgefängnis nach Wiesbaden überführt.

Dieblich, 14. Sept. Die Leiche des seit Mittwoch voriger Woche vermissten 15-jährigen Schülers Oskar Dietrich wurde im „Nassauer“ aufgefunden.

Stoppel, 14. Sept. Unter dem dringenden Verdachte, am Kirmesfest die schwere Körperverletzung an den beiden Säugern (Vater und Sohn) begangen zu haben, wurden gestern mit tag drei junge Leute von hier verhaftet.

Chruschhausen, 14. Sept. Bei der Kirchweih ging in einer Schiebhude einem unvorsichtig mit der Luftbüchse umgehenden Anstreichergehilfen der Schuß los.

M. Laufenkelten, 14. Sept. Gestern wurde hier durch den kath. Pfarrer von Lg. Schwalbach Kirchenvisitation abgehalten.

Dieblich, 14. Sept. Wie aus dem Fahrplan ersichtlich ist, stellt der Schnell-Dampfer Nr. 10, ab Rindswinter 6 Uhr 15 Min. morgens.

Von der Rheinschiffahrt. Nach kurzem Sinken ist der Wasserstand auf der oberen Stromstrecke wiederum stark gestiegen.

Dieblich, 14. Sept. Der wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftete Bäckereimeister G. wurde gegen Stellung einer Kaution aus der Untersuchungshaft entlassen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Strofe will sich S. eine epileptische Krankheit zugezogen haben, an deren Folgen er heute noch zu leiden habe.

n. Braubach, 14. Sept. Der wegen Einbruchdiebstahl hier interniert gewesene Arbeiter Josef Hartmann aus Coblenz wurde in das Landgerichtsgefängnis nach Wiesbaden überführt.

Dieblich, 14. Sept. Die Leiche des seit Mittwoch voriger Woche vermissten 15-jährigen Schülers Oskar Dietrich wurde im „Nassauer“ aufgefunden.

Stoppel, 14. Sept. Unter dem dringenden Verdachte, am Kirmesfest die schwere Körperverletzung an den beiden Säugern (Vater und Sohn) begangen zu haben, wurden gestern mit tag drei junge Leute von hier verhaftet.

Chruschhausen, 14. Sept. Bei der Kirchweih ging in einer Schiebhude einem unvorsichtig mit der Luftbüchse umgehenden Anstreichergehilfen der Schuß los.

M. Laufenkelten, 14. Sept. Gestern wurde hier durch den kath. Pfarrer von Lg. Schwalbach Kirchenvisitation abgehalten.

Dieblich, 14. Sept. Wie aus dem Fahrplan ersichtlich ist, stellt der Schnell-Dampfer Nr. 10, ab Rindswinter 6 Uhr 15 Min. morgens.

Von der Rheinschiffahrt. Nach kurzem Sinken ist der Wasserstand auf der oberen Stromstrecke wiederum stark gestiegen.

Dieblich, 14. Sept. Der wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftete Bäckereimeister G. wurde gegen Stellung einer Kaution aus der Untersuchungshaft entlassen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Dieblich, 14. Sept. Die Anstellung eines Weinkontrollieurs wird im allgemeinen anerkannt und gutgeheißen.

Letzte Drahtnachrichten.

Strasbourg i. W., 14. Sept. Das Kriegsgericht der 85. Division verurteilte den Sergeanten Krause des in Graubenz garnisonierten 71. Feldartillerie-Regiments wegen Mißhandlung Untergebener in 82 Fällen zu 4 Monaten Gefängnis und Degradation.

Paris, 14. Sept. Dem „Eclair“ wird aus Tanger gemeldet, daß die Proklamierung Mulek Sadjid in Mogador hauptsächlich dem Einschreiten des spanischen Konsuls zuzuschreiben ist.

Berlin, 14. Sept. Die Aufdeckungen der Unterschlagungen auf der Kieler Werft ziehen weit Kreise. Es wird immer klarer, daß sich ein Konfortium von Alt- und Großhändlern zu unredlichen Dingen vereinigt habe.

Paris, 14. Sept. In Laval verübte der Bedientete eines Kinematographentheaters, Namens Groslier, Selbstmord, indem er sich in einen Löwenkäfig einer Menagerie schlich und sich von den Löwen zerfleischen ließ.

Köln, 14. Sept. Bei einer am Sonntag stattgehabten Schlägerei, die sich auf den Gleisplätzen zwischen einer Anzahl halbwüchsiger Jugendlichen abspielte, fuhr unterhalb des Köln-Deutzer Bahnhofes eine Rangier-Lokomotive in die kämpfenden Wurschen hinein.

Budapest, 14. Sept. Gestern nachmittag stieg in unmittelbarer Nähe der Stadt ein Fikgug mit einem Rangierzuge zusammen. 10 Bahndiener wurden verletzt, während die Fahrgäste mit dem Schrecken davon kamen.

Petersburg, 14. Sept. In Peterhof und Jacoleje Selo sind mehrere Todesfälle an Cholera vorgekommen. Berichte über den Verlauf der Seuche im Lande gehen täglich an den an Bord des Standard mit der kaiserlichen Familie in den Schären freudigen Jaren ab.

Wien, 14. Sept. In Larnopol in Galizien erkrankte am Sonnabend nachmittag unter unerwartlichen Symptomen ein am Freitag aus Konstantinow eingetroffener Russe, der nach Amerika auswandern wollte.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Glöbe; für den Anzeigenteil: Friedrich Birkmeyer in Wiesbaden.

Verlinter Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin S.W.

Aus der Gewerkschaftswelt. Eine vorzügliche Nahrung bilden in der jetzigen Zeit, in der gutes Obst reichlich und billig zu haben ist, Puddings und Pflammeris mit Obst.

Hohenlohe Grünkernmehl für leichtverdauliche aromatische Suppen.

Deutscher Gewerbeverein. Zur Vorbereitung der vom 20.-22. September in Darmstadt stattfindenden Tagung des Verbandes Deutscher Gewerbevereine sowie derjenigen des Landesgewerbevereins für das Großherzogtum Hessen fand am 9. d. M. im Sitzungssaal der Zentralstelle für die Gewerbe eine Sitzung der Vorstandsmitglieder des Verbandes Deutscher Gewerbevereine zusammen mit derjenigen des Ortsgewerbevereins statt.

Wo man tagt. Verbandsausgängen nach Darmstadt.

Die Welt vor Gericht. Unehrlüche Geldgeschäfte.

Die Welt vor Gericht. Unehrlüche Geldgeschäfte.

Die Welt vor Gericht. Unehrlüche Geldgeschäfte.

Die Welt vor Gericht. Unehrlüche Geldgeschäfte.

Die Welt vor Gericht. Unehrlüche Geldgeschäfte.

Wiesbadener Fremdenbuch.

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30.
von Streckha, Frau Rentier, Odessa.
Hotel Adler Badhaus, Langgasse 42, 44 und 46.
 Claus, Heidelberg. — Claus Dr. mit Frau, Landeshut. — Bassis, Frau, Warschau. — Menggen, Mannheim. — Löffler mit Frau, Heidelberg.
Hotel zum neuen Adler, Goethestrasse 16.
 Dressler, Kaufmann, Porto Allegro. — Fönstka, Dr. med., Prag. — Engelmann, Ludwigshafen. — Hoffmann, Baumeister mit Frau, Cosel. — Asbrand, Fabrikant, Melsungen. — Asbrand, Erfurt. — Schmitz, Ingenieur mit Frau, Düsseldorf.
Astoria-Hotel, Sonnenbergerstrasse 6.
 Hfermes, Krefeld. — Zebroski mit Frau, usk.
Bayerischer Hof, Delaspestrasse 4.
 Schneider mit Frau, Barmen. — Schmalohr, Lehrer mit Frau, Dinslaken. — Grote, Frau mit Tochter, Barmen. — Auel, Bad Wildungen. — Sieper, Elberfeld. — Epp, Rentier mit Frau, England.
Belgischer Hof, Spiegelgasse 3.
 Kranz, Oberpostsekretär, Koblenz. — Jaekel, Postsekretär, Saarbrücken. — Schaetler, Fräulein, Saarbrücken.
Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 26.
 Lehrkind, Bergwerksbesitzer, Haspe. — Schwier, Ingenieur mit Frau, Dortmund. — Weerts, Bürgermeister mit Familie, Holland. — Hill, Kaufmann mit Frau, Gelsenkirchen. — Köp, Frau, Strassburg.
Hotel Berg, Niklasstrasse 37.
 Lachmann, Elberfeld. — Troy Elberfeld. — Strauch, Kaufmann mit Frau, Steinhausen. — Stoppe, Fräulein, Saarbrücken. — Thomas, Frau mit Tochter, Dortmund. — Exner, Frau, Frankfurt a. M.
Hotel Bingel, Nerostrasse 7.
 Richter, Frau, Petersburg. — Scheiwik, Fr., Petersburg. — Poudrou, Paris.
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
 Kessler, Dr. med., Wanne. — Meyer, Frau, Altona. — Mühlendyk, Essen. — Lincke mit Frau, Frankfurt. — Broda mit Frau, Kattowitz. — Streit mit Tochter, Kassel. — Sobel, Apotheker, Stryj. — Kröncke, Frau und Fräulein, Lübbecke.
 Zwei Böcke, Hämmergasse 12.
 Bierstedter, Neustrelitz.
Hotel Burghof, Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
 Raueh, Fabrikant mit Frau, Solingen. — Dornbusch, Borbeck. — Theis, Solingen. — Stük, Frau Rentier, Mannheim. — Lemek, Fräulein Rentier, Kalkberge. — Lemek, Justizrat, Kalkberge.
Central-Hotel, Niklasstrasse 43.
 Andres, Kaufmann, Mannheim. — Sturm, Bahnhofsversteher mit Frau und Tochter, Marktheidenfeld. — Ruppert, Gerichtsassessor mit Frau, Marktheidenfeld. — Werner, Osna-brück. — Stehmann, 2 Fräulein Rentier, Rostock. — Weyer, Dr. med., Dellbrück. — Schröder, Göttingen. — Kott, Baumeister, Hall. — Winter, Eisenach. — Schwarz, Eberswalde.
Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 36.
 Pfeiffer, Frankfurt. — Wonch, Kassel. — Escherich, Kassel. — Rogge, Lehe. — Walter, Hreslau. — Wende, Liegnitz. — Küffner, Frau Direktor, Kulmbach.
Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
 Lissa, Frankfurt. — Brüggemann, Essen. — Roosen mit Frau, Krefeld.
Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30.
 Hermann, Frau Rentier, Sagan. — Bindels, Brüssel.
Hotel Einhorn, Marktstrasse 22.
 Hammerstein, Apotheker, Stuttgart. — Dingler, Stuttgart. — Schulz mit Frau, Halle. — Baldamus, Püttlingen. — Heker, Saarlouis. — Bquler, Berlin. — Schellenberg, mit Familie, Saarlouis. — Baldamus, Fräulein, Püttlingen. — Baldamus, Rentier mit Familie, Püttlingen.
Englischer Hof, Kranzplatz 11.
 Krise mit Frau Lipschury. — Korggold, Warschau. — Radbill, Odessa. — Matthiesen mit Frau, Apenreden. — Blumenkranz, Lodz.

Hotel Epple, Körnerstr 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
 Andres, Longcamp. — Lerche mit Frau, Düsseldorf. — Hertel mit Frau, Sangerhausen. — Bannath, Worms. — Glützing, Altona. — Schmitter mit Frau, Duisburg.
Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
 Kramer, Köln. — Rodenbach mit Fr., Düsseldorf. — Lallin mit Frau, Creuzthal. — Limart Köln. — Noll mit Frau, Siegen. — Köhn, Michelstadt. — Tesche, Croneberg. — Killer, Siegen. — Köch, Elberfeld. — Müller, Elberfeld. — Wäster, Karlsruhe. — Horst, 2 Schüler, Karlsruhe. — Horst mit Frau, Karlsruhe. — Feucher mit Frau, Waldheim. — Wohlleben mit Frau, Landsberg. — Brintzer mit Frau, Leipzig.
Europäischer Hof, Langgasse 32.
 Otto, Dr., Heidelberg. — Neumann, Dresden. — Heidel, Hohenstein. — Loew, Frau, Dürkheim. — Freudenberg, Fabrikant, Gablonz. — Michelson, Frau, Berlin.
Frankfurter Hof, Webergasse 37.
 Botzen, Kaufmann, Mannheim. — Meseke mit Frau, Hannover. — Nelken, Ingenieur mit Familie, Essen. — Spielvogel mit Familie, Konin. — Wefers, Fabrikant, Kempen. — Berk, Frau mit Tochter, Köln. — Steinker, Dr. mit Familie, Essen.
Dr Friedlaenders Sanatorium Friedrichshöhe, Leberberg 14.
 Roemer, Bauinspektor, Altona.
Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstrasse 12 und 12a.
 von Malinowski, Petersburg. — Böninger, Dr. mit Familie, Düsseldorf. — Hey mit Frau, Haag. — Sopp, Haag. — Landau, Petersburg. — Kamenke, Frau mit Familie, Petersburg.
Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.
 Stern, Kaufmann, Frankfurt. — Schöner, Köln. — Klostermann mit Frau, Köln.
Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
 Steiner, Holboken. — Vogel, Frankenthal. Schmidt mit Frau, Bremen. — Euleskin, Ing., Strassburg.
Grüner Wald, Marktstrasse 10.
 Schachtropf, Frau mit Tochter, Göttingen. — Hacke mit Frau, Mülheim. — Wolff mit Frau, Rudolstadt. — Rademacher, Rentamtsmeister mit Frau, Koblenz. — Kreikenbaum mit Frau, Barmen. — Wunsch mit Frau, Hamm. — Rennert mit Frau, Essen. — Perrin, Berlin. — Brandeis, Zürich. — Pfeiffhoven, Düsseldorf. — Witt, Dillingen. — van Regenwetter mit Familie, Amsterdam. — Walmann, Frankfurt a. M. — Rebitzer, Tolttau. — Lamberts, Aachen. — Hesselbarth, Prof., Lippstadt. — Ascher mit Sohn, Stuttgart. — Cunze, Dresden. — Stehle, Stuttgart. — Cain, Geldern. — Münzesheimer, München. — Teubner, Fräulein, Oberstein.
Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
 Grossmann, Rittmeister, Berlin. — Strauss mit Frau, Darmstadt. — Bauer, Johannesberg. — Morenz, Köln. — Rausch mit Familie, Posen. — Freoh, Anwalt, Posen. — Bastianier, Baumeister, Leipzig.
Hotel Happel, Schillerplatz 4.
 Korn, Kaufmann, Ludwigshafen. — Wolff, Duisburg. — Arts mit Fr., Magdeburg. — Neumann, Mostock. — Henke mit Frau, Neundorf.
Hotel Prinz Heinrich, Bärenstrasse 5.
 Frischmuth, Frau, Berlin.
Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10.
 Metzger, Opernsängerin, Hamburg.
Hotel Holländischer Hof, Rheinbahnstrasse 5.
 Ganbertz, Fabrikant, Pirmasens. — Roth mit Sohn, Mayen. — Geitz, Schwelm. — Bierstadt, Neustadt.
Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrich-Platz 1.
 Fatern, Frau, Kronberg. — Brass, Bonn. — Reymershoffer, Galveston. — Zembrzuzki, Warschau.
Hotel Imperial, Sonnenbergerstrasse 16.
 von Przedpeleki mit Frau, Kalsch.
Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
 Fürstenberg, Frau mit Tochter, Warschau. — Schae, Berlin.
Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
 Haarbleicher, Frau, London. — Fried-Borig, Frau, Nürnberg. — de Mazehowski mit Fr., Petersburg. — Labonelle, Marseille.

Kölnischer Hof, Kl. Burgstrasse 6.
 Krome, Frau, Münster. — Lewinsohn Dr. med., Stolpmünde. — Muschen, Frau, Neuwied. — von Witzleben, General, Adenburg. — von Neuburg, Frau Baronin, Ludwigsburg.
Hotel zum Landsberg, Hämmergasse 4.
 Brinn mit Frau, Spetdorf.
Métropole und Monopol, Wilhelmstrasse 6 und 8.
 Molsdruid, Riga. — Izaatz, Amsterdam. — Brotero, 2 Herren, Brasilien. — Lehmann, Chaux de fonds. — Misch, Rechtsanwalt, Charlottenburg. — Günther, Badesheim. — Boon, Brüssel. Baumgartner mit Frau, St. Gallen. — Lipp mit Frau, Cleve.
Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
 Britton Fr., Paris. — Martyn, Fräulein, London.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie, Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
 Orsette, Graf mit Bed., Paris. — Bowmann, Dr., Newyork. — Betzenburg, Frau Bankdirektor mit Bed., Königsberg. — von Bradke, Exzellenz Frau, Petersburg. — Kaspar, Altona. — Somav-ti di Mombello, Graf und Gräfin mit Bed., Italien. — Welsch, Fr. Dr., Charlottenburg. — von Winzingerode, Major, Kassel. — Bischoff, Exzellenz, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat mit Fr. und Bed., Petersburg. — von Hugenpoth, Utrecht. — Selve, Ingenieur mit Automobilführer, Altona.
Hotel National, Taunusstrasse 21.
 Dürner, Essen.
Hotel Prinz Nikolas, Niklasstrasse 29-31.
 Friedberg mit Frau, Köln. — Bruns, Bauinspektor mit Familie, Schiffbeck. — Wegner, Frau, London.
Hotels Nizza, Frankfurterstrasse 28.
 Goessler, Leipzig. — Engländer, Stadtrat mit Familie, Guesen. — Behrend mit Frau, Alexandrien. — Marx, Fräulein Köln. — Kobelctski mit Familie, Petersburg.
Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
 Ross, Prof. mit Frau, Berlin. — Mauer mit Sohn, Remscheid. — Schreiner, Köln. — Wilbert, Gymnasiallehrer, Köln. — Millitor, Limburg. — Hollmann, Bergneustadt. — Strothmann mit Fr., Trier. — Voigt mit Frau, Schüttenhofen. — Nemmersbach, Bonn.
Hotel Oranien, Bierstadterstrasse 2.
 Tolstoy, Gräfin, Petersburg. — Tolstoy, Graf, Petersburg. — Tolstoy, Frau Gräfin, Petersburg.
Prof. Pagenstechers Klinik Elisabethenstrasse 1.
 Wade, Referendar mit Frau, Sunex. — Telfer, Frau, Bromley. — Beverly, Frau, Newyork. — Konitzky, Bremen. — Busjaeger, Fräulein, Bremen.
Palast-Hotel, Kranzplatz 5 und 6.
 Foerster, Fabrikant mit Frau, Altenburg. — Rundstein mit Frau, Warschau. — Brumm, Hamburg. — Periberger, Bacau. — Heilbrun, Fr., Erfurt. — Windesheim, Frau Kommerzienrat, Erfurt. — Utz mit Frau, Karlsruhe.
Hôtel du Parc u. Pristol, Wilhelmstrasse 29-30.
 Maas, Frau Rentier, Rom. — Sponagel mit Frau, Zürich.
Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
 Ahrens, Inspektor mit Frau, Klütz. — Richter, Ing., Meissen. — Flatter mit Frau, Worem.
Hotel Petersburg, Museumstrasse 3.
 Sleskind mit Frau Wickrath. — Butterweck, Hagen i. W.
Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
 Marasse, Loda. — Neddemeier, Hannover. — Worch, Frankfurt. — Ripser, Forgau. — Sabel, Bürgermeister, Millen. — Cent, Berlin.
Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
 Schneider mit Frau, Honnef. — Thelen mit Frau, Honnef. — Schür mit Frau, Siegen.
Quellenhof, Nerostrasse 11.
 Schuckert, Oberursel.
Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16.
 Lindner, Fabrikant, Wittgensdorf. — König mit Familie, Niederbomfeld. — Triffterer, Lehrer mit Frau, Sterkrade. — Polster, Leipzig. — Huberts, Köln. — Bernd, Neuwied.

Hotel Reichspost, Niklasstrasse 16-18.
 Feuericke, Amtsrichter mit Frau, Krefeld. — Koeper, Hamburg. — Landau, Russland. — Schmidt, Mannheim. — Wendel, Stuttgart. — Frenzen mit Frau, Berlin. — Henschel, Frau, Berlin. — Beer, Frau, Berlin. — Hellwig, Hamburg. — von Schroeder, Frau, Niederlösnitz. — Knüttel mit Frau, Remscheid. — Hartmann, Bahnhofsvorsteher, Niederscheiden. — Haase, Brennerreibes mit Frau, Dolberg. — Preusker mit Frau, Chicago.
Hotel Ries, Kranzplatz.
 Stratmann, Hagen. — Schünbrunn, Frau Rentier, Frankfurt. — Königsberg, Charlottenburg.
Ritters Hotel und Pension, Taunusstrasse 45.
 Tabbert mit Familie, Berlin. — Bonte, Frau Rentier mit Tochter, Nordhausen.
Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
 Rose, Zuckerplantagenbes. mit Frau, Barbados. — Sievers, London. — Baruch, Frau, Lodz. — Beling, Bremen.
Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9.
 van der Trip mit Frau, Haag. — Spinola Fr. mit Bed., Berlin. — Lavinstein, Frau, Berlin. — Blumenthal-Plant, Frau, Berlin. — Hoffmann, Fr. Oberleutnant, Berlin. — Burckhardt, Basel.
Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
 Viebing, Zielenzig. — Mannheim, Kaerlich. — Sommer mit Sohn, Essen. — Fricke, Magdeburg. — Bödemann, Wernigerode.
Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
 Overbeck, Bremen. — Overbeck mit Frau, Bremen. — Breitmann, Odessa. — Schultze, Stuttgart.
Russischer Hof, Geisbergstrasse 4.
 Blumenfeld, Frau Rentier, Kowno.
Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
 Kassewitz, Rechtsanwalt, Freiburg. — Model, Dr. med., Freiburg.
Kuranstalt Dr. Schloss, Sonnenbergerstrasse 30.
 Breitmam, Frau, Odessa.
 Schützenhof, Schützenhofstrasse 3.
 Fabricius, Frau, Siedlingen. — Wirz, Rentier mit Sohn, Köln. — v. d. Osten mit Sohn, Eutin.
Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstrasse 8.
 Worthington, Hamburg. — Price, Baltimore. — Hepner mit Familie, Posen. — Sittmann mit Frau, Düsseldorf. — Poppe, Annaberg.
Spiegel, Kranzplatz 10.
 Jordan, Oberamtmann, Dessau. — Kuntze mit Frau, Altgrabow. — Okonowsky mit Familie, Zürich. — Kaufmann, Frau mit Tochter, Berlin. — Goldmann, Inspektor mit Tochter, Warschau. — Rosenthal mit Familie, Lodz.
Zum goldenen Stern, Grabenstrasse 28.
 Meysliborski, Mannheim. — Lohrer, Karlsruhe.
Hotel Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.
 Heitmam, Postsekretär, Kiel. — Lange, Hamburg. — Bruckmann, Soest. — Pfister, Rendant, Weilmünster. — Uhlend, Stuttgart. — Globel, Frankfurt. — Leber, Fr., Frankfurt.
Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
 Mummehof, Justizrat mit Familie, Bochum. — Schmiewind mit Frau, Petersburg. — Robert mit Frau, Berlin. — Schoppen, Gnesen. — Petersen, Breslau. — Hülsen, Rechtsanwalt mit Frau, Berlin. — Zimmerli mit Frau, Kirchberg. — Elkington mit Frau, London.
Hotel Union, Neugasse 7.
 Bergmann, Lüttendortmund.
Hotel Vater Rhein, Bleichstrasse 5.
 Gildemaier mit Frau, Duisburg. — Forsthoff Düsseldorf. — Fischer mit Frau, Heimkirchen. — Engelbert, Lehrer, Kligenbach. — Graf, Enk-bach. — Horch, Oberweiler.
Viktoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
 Koppius mit Frau, Groningen. — Kruppe, Frau, Petersburg. — Rötgers, Essen. — Wasser-tröding, Fräulein, Nürnberg. — Bergeron, Of-fizier, Brüssel.
Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7.
 Greuling, Diez. — Havenisch, Frankfurt. — Scholz mit Frau, Dresden. — Schonweiss Frau mit Tochter, Hagen.

Hygienische für Magenleidende und Druckempfindliche. **Korsette** Orthopädische nach Hessing, Geheimrat Hoffa u. A.

alle bekannten Systeme und Anfertigung nach Mass in eigenen Werkstätten.

Gradhalter Korsette zum Erleichtern und Verbessern von Gang und Haltung bei Hüftgelenkverrenkungen.

Fritz Assmann, Spezial-Atelier, Saalgasse 30 pt. (am Kochbrunnen) Für Damen: Frau M. Assmann, in ersten Pariser Korsett-Ateliers u. Bandagenwerkstätten in Paris und Berlin tätig gewesen. 18728

RHENSER Mineralbrunnen Am Königssluhl zu RHENS Kgl. Preuss. Staatsmedaille

Urteil der Leipziger Illustr. Zeitung (Rhein-Nummer) vom 9. April 1908: „das köstliche, beliebte Getränk“ Lieferung für die Kaiserliche Haushaltung zu Berlin.

Haupt-Niederlagen in Wiesbaden: H. W. Roos Nachf. Metzgergasse 5, Telefon 2149. Carl Hoch, Mineralwasserhandlung, Dotzhoimerstr. 115, Tel. 2372. F. Wirth, Taunusstrasse. H 29

Rheinische Kunstverlags-Anstalt Heinrich Lenz Wiesbaden — Walluferstr. 5 — Fernruf 3647.

Anfertigung von Ansichtspostkarten. Postkartenständer. Grösster Verlag am Platze. Genre-Karten. 11000

Schuhsohlerei Mauergasse 12. 1882

Herren-Sohlen u. Glech 2.60 — 2.80 Damen-Sohlen u. Glech 1.90 — 2.10

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 12. Sept. Bei Eröffnung zeigte die Börse uneinheitliche Tendenz; während sich um den Einfluss des schwächeren Verkaufs der...

Table with market data including 'Diskontobank 109', 'Barmbäcker Bank 128.40', 'Deutsche Bank 230.20', etc.

Aus der Welt, 12. Sept. In den letzten Tagen hat die Nachfrage nach Wolle eine recht regere...

Die Waren- und Kaufhäuser. Der große Verkauf des Verbandes Deutscher Waren- und Kaufhäuser...

einer Reihe wichtiger Angelegenheiten zusammen. Im Vordergrund des Interesses stehen verschiedene Kreditinstitutionsangelegenheiten.

Wien, 12. Sept. Petroleum. Standard white loco unregelmäßig, 7.70. — Unselbständig.

Die Agentur des Kaiserl. Russischen Finanzministeriums teilt nachstehende Bilanz des Rußland's...

Amerikanische Petroleum-Produktion. Aus New York wird berichtet: Die Petroleum-Produktion in den Vereinigten Staaten im letzten Jahre...

Kaffee und Zucker. Genue, 12. Sept. Kaffee. Tendenz ruhig per Sept. 413/4. Des. 403/4. März 391/4. Mai 30.

Die Börse des Auslandes. Paris, 12. Sept. Börsen-Bericht. Die Börse verkehrte in fester Haltung, da man die politische Lage günstiger beurteilt.

Wichtigste Industrieprodukte. In der Woche: Getreide 2.50-3.00 M. Graubrot 2.00 M. obel Mehl 2.00 M. Feinmehl 2.00 M. Kreuzburg Mehl 1.70-1.80 M. Frühweizen 1.70-1.80 M. Weizen 1.70-1.80 M. Gerste 1.50-1.60 M. Hafer 1.50-1.60 M. Roggen 1.50-1.60 M. Raps 1.50-1.60 M. Leinöl 1.50-1.60 M. Butter 1.50-1.60 M. Käse 1.50-1.60 M. Fleisch 1.50-1.60 M. Eier 1.50-1.60 M. Holz 1.50-1.60 M. Eisen 1.50-1.60 M. Stahl 1.50-1.60 M. Textilien 1.50-1.60 M. Papier 1.50-1.60 M. Glas 1.50-1.60 M. Keramik 1.50-1.60 M. Leder 1.50-1.60 M. Textilien 1.50-1.60 M. Papier 1.50-1.60 M. Glas 1.50-1.60 M. Keramik 1.50-1.60 M. Leder 1.50-1.60 M.

Berliner Börse, 12. September 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatkont 3 1/2%.

Main market table with columns for various stocks and bonds, including 'Deutsch. Hypoth.-Pfund.', 'Eisenbahn Stamm-Aktien', 'Eisenbahn Prior.-Oblig.', 'Eisenbahn Stamm-Aktien', 'Eisenbahn Prior.-Oblig.', 'Eisenbahn Stamm-Aktien', etc.

Der Dienstboten Freund u. Helfer. Parkett-Stahlspäne. Uhren repariert. Naturreiner prima Apfelwein. Klavier-Stimmer.

Keine Rasenbleiche mehr! Maret's neuestes Wasch- und Bleichmittel. „Schneeflocken“. D. R. G. M. 29 879. J. M. Maret, Seifenfabrikant, Koblenz. Waschgeräth, Tafel- u. Kaffee-Geschirre, Kristall-Trink-Service, Bowlen und Römer.

Erfolgreich und Billig. injizieren Sie bei Beachtung der Rückseite dieses Gutheißens im Werte von 30 Pfennig.

Von
Montag,
den 14. September
bis
Samstag,
den 19. September.
Nicht
für Wiederverkäufer.

Extra-Verkauf eines Waggon Linoleum

Vorzüglich bewährtes Fabrikat in enormer Musterauswahl
zu fabelhaft billigen Preisen.

Sensationell
billiges
Angebot!
Nur solange Vorrat

Vorteilhafteste Kaufgelegenheit für den Umzug.

Linoleum-Läufer.

Nur modernste Muster!

— Gute Qualität! —

Zum Teil mit kleinen Druckfehlern.

Breite za.	60 cm	67 cm	90 cm	110 cm
jetzt jed. Meter	65 Pf.	78 Pf.	1.05 Mk.	1.40 Mk.
sonst	85 Pf.	1.05 Mk.	1.45 Mk.	1.85 Mk.

Linoleum-Zimmerbelag

200 cm breit, in reichster Musterauswahl — Blumen-, Parkett- u. moderne Muster — zum Teil mit kleinen Druckfehlern, sonst lfd. Mtr. 3.00 Mk., jetzt lfd. Mtr.	2.25
200 cm breit, Ia Qualität, fehlerfrei, sonst lfd. Mtr. 3.50 Mk., jetzt lfd. Mtr.	2.80
200 cm breit, einfarbig rotbraun, 1,8 mm stark, fehlerfrei, sonst lfd. Mtr. 3.25 Mk., jetzt lfd. Mtr.	2.65
200 cm breit, einfarbig braun und rotbraun, Ia Qualität, 2,2 mm stark, fehlerfrei, sonst lfd. Mtr. 4.75 Mk., jetzt lfd. Mtr.	3.90
200 cm breit, Ia Granit, „durch und durch“, fehlerfrei, sonst lfd. Mtr. 4.95 Mk., jetzt lfd. Mtr.	3.95

Linoleum-Teppiche.

Beste fehlerfreie Qualität in neuesten Mustern.

Grösse za.	150×200 cm	200×250 cm	200×300 cm
jetzt Stück	6.50	10.75	13.75
sonst	8.50 Mk.	14.75 Mk.	18.75 Mk.

Linoleum-Dorlagen

zum Teil mit kleinen Fehlern.

Grösse za.	40×40 cm	45×65 cm	60×90 cm
jetzt Stück	28 Pf.	58 Pf.	80 Pf.
sonst	45 Pf.	75 Pf.	Mk. 1.10.

Selten günstige Kaufgelegenheit.

1 grosser Posten Chinesische Ziegenfelle

sämtlich za 70×180 cm gross.

Serie I:	Serie II:	Serie III:
jetzt Stück 3.75	5.25	6.75
Wert 7.50	9.75 Mk.	11.00 Mk.



Voranzeige!

Montag,
den
14. Septbr.:

Beginn meines grossen
B Inventur-Ausverkaufs

zu noch nie dagewesenen
billigen Preisen.

Beachten Sie bitte mein morgiges Angebot an dieser Stelle.

Warenhaus Julius Bormass.

14108

Landwirtschaftliches Institut Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1908/1909 am 26. Oktober, vormittags 10 Uhr. Der ganze Lehrkursus umfasst zwei Wintersemester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirtschaften, eventl. durch Vermittlung der Anstalt. Nähere Auskunft, Programme und Berichte umsonst und postfrei durch den Institutsleiter, Herrn Stadtverordneten und Feldgerichtsschöffen W. Kraft, Wiesbaden, Kaiser Friedrich-Ring 3, oder durch den Herrn Oekonomierat Müller, Hof Geisberg bei Wiesbaden. 14102

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreibgebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstrasse 8, oder bei unseren Anzeigenannahmestellen abgibt oder in Briefmarken einschickt, kann in einer der nachstehenden Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ — „offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ — „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inscribieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)
Auf jede Zeile nur 20 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

KOHLLEN!

Unsere Marken!

Fettkohlen von: Fröhliche Morgensonne, Centrum, Consolidation, Constantin der Grosse, Dannenbaum, Eintracht Tiefbau, Holland, Harpen, Westende, Rheinpreussen, Neumühl.

Halbfette Nusskohlen von: Rosenblumendelle, Hercules, ferner von Maria bei Aachen.

Anthracit-Nusskohlen von: Ludwig, Pauline, ver. Poertingsieporen, ferner Kohlscheid bei Aachen.

Belgische: „Bonne Esperance Herstal“.

Englische: Beste Wales.

Eiform-Brikets von Alte Haase.

Steinkohlen-Brikets von: Blankenburg und den Gustavsburger Werken.

Braunkohlen-Brikets: Union.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Haupt-Kontor:
Bahnhofstr. 2.

Fernsprecher
Nr. 545 und 775.



Lager am
Bahnhof Dotzheim.

Elektr.
Kohlensaufbereitungs-
und
Siebanlagen.

14029

U. BÖTZEN

Einwickelpapier

für Bäcker, Metzger, Kolonialwarenhändler usw.
hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:

Verlag des

„Wiesbadener General-Anzeigers“,
Mauritiusstrasse 8.



Hosenträger
Portemonenais

19190 billig!

A. Letschert,
Kaulbrunnenstr. 10.



14078

Zu vermieten.
Wohnungen.
5 Zimmer.
 Moritzstr. 48, 5 Zim., Küche, Balkon p. 1. Oktober zu v. M. 8. p. 1. 47

4 Zimmer.
 Albrechtstr. 4, 4 Zim., Küche, Bad, Mans. p. 1. Okt. 1. um. zu v. M. 8. p. 1. 1877

3 Zimmer.
 Moritzstr. 14, 4 Zim., 1 Küche, 1 Bad, Mans. p. 1. Okt. 1. um. zu v. M. 8. p. 1. 169

2 Zimmer.
 Moritzstr. 48, 2 Zim., Küche u. 1. Oktober zu vermieten. M. 8. p. 1. 85

1 Zimmer.
 Moritzstr. 48, 2 Zim., Küche u. 1. Oktober zu vermieten. M. 8. p. 1. 85

Schwalbacherstraße 51, eine Manfard-Behaltung zu vermieten. 335

Leere Zimmer.
Roonstraße 17, freundl. leere Manfard mit großem Fenster zu verm. M. 8. p. 1. 13876

Möbl. Zimmer.
 Dörfstr. 4, 1. Et., Pension, el. f. w. einm. möbl. 3. Dauer-mieter Vorzugspr. 300

Ablerstraße 16, 2. rechts, ein freundliches Zimmer zu vermieten. 283

Blücherstraße 3, Ebd. part., möbliertes Zimmer zu vermieten. 338

Dogheimstraße 16, Hinterh. III, erhält ein reinlicher Arbeiter Schlafstelle. 277

Frankenstraße 9, Vorderhaus 2. Stod., schönes Logis frei. 247

Sellmundstraße 28, 2 l., M. 3 u. M. 3 u. 4.50 wöch. i. v. 9204

Hermannstraße 7, 1. Et. 3. u. d. Str. wöch. 8.50 M. u. v. 9206

Mauergasse 8, 1. r., möbl. 3. u. 2 Betten von 50 M. an mit Pension. 142

Stellen finden.
Männliche.
Arbeitsnachweis Wiesbaden.
 Im Oktober ds. J. eröffnen wir eine Abteilung für das **Gast- und Schankwirtschafts-Gewerbe.** Hierzu soll als **Schalterbeamter** ein **Nachmann** möglichst mit Sprachkenntnissen eingestellt werden. Die Anstellung erfolgt vorerst probeweise. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbitten wir uns bis zum 25. September ds. J. 9257 **Der Vorstand.**

Für Schreibmaschine u. leibliche Bureau-Arbeit
 25 M. täglich. Verdienst durch Verkauf mein. Patent-Artikel für Herren **Neubereitungs-Apparat** Mittweida-Markterbad. H. 57

Weibliche.
Tüchtige Tapeziererinnen per sofort gesucht. **Elvers & Pieper,** 9248 Friedrichstr. 31

Tücht. Auenmädchen f. n. Haus (drei Pers.) sei. oder 3. 13. d. M. ge. Frau Konfist. Rat Hoffmann, Rainerstr. 60. 14074

Älteres selbständiges Wädchen für kleinen Haushalt gegen guten Lohn gesucht. 9263 **W. Gruben** Nischberg 15.

Dranienstr. 18, 2. Et., e. sch. Zimmer m. 2 Betten u. einm. möbl. Manfard z. verm. 15

Sedanstraße 10, Hth. 3, erhält ordentl. Mann schönes billiges Logis. 334

Al. Schwalbacherstr. 5, 2, kont. reinlicher Arbeiter Schlafstelle erhalten h. G. Hund. 336

Weststr. 14, 1. Et., fr. möbl. Zimmer bill. z. verm. 9170

Läden.
Gneisenaustraße 9, 1., 60 Läden mit 4-Zimmer-Behaltung zu vermieten. 332

Werkstätten etc.
Stallung mit od. ohne Wohn. zu vermieten. 9239 **M. Schlachthausstr. 13.**

Mietgesuche.
Zimmer, sauber, schön möbl., von besser. Herrn zu mieten gesucht. **Gef. Offerten unter Sq 586** an die Exped. d. Bl. 14110

Der Dienstbotenmangel
 Ein kleines möglichst nicht anonymes Inserat in der in **München** erscheinenden und in ganz Bayern verbreiteten **„Bayerischen Zeitung“** ca. 100.000 Auflage bringt Ihnen zuverlässig zahlreiche Angeb. aus d. N. Orten Bayerns von bescheidenen, tüchtigen und fleißigen Dienstboten. 30-50 Bewerbungen, nichts seltenes. Inserat-Aufnahme durch alle Annoncen-Expeditionen. Schnell. Sie diese Annoncen f. etwaige späteren Bedarf aus. F31

Sie finden Personal
 jeder Art schnellstens durch eine Anzeige im **Wiesbadener General-Anzeiger.**
 Die Verbreitung in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden und ganz Hessen-Nassau gewährleistet sicheren Erfolg.

Stellen suchen.
Schneiderin empfiehlt sich in und außer d. Haus. **Wörthstr. 10, v. 9184**

Zu verkaufen.
Diverse.
Lauden, versch. Rassen, billig abzug. **Schlachthausstr. 13. 9240**
Junge deutsche Dogge abzugeben. 9232 **Biedrich, Gungasse 14.**
7 Wochen alt. Ferkel z. verk. **Ludwigstraße 6. 9267**
Prima Bett, fast neu, sofort zu verkaufen. 9229 **Moritzstr. 61, parterre.**

1 für Kleiderschrank u. **Wäschtkist** sofort zu verk. zu erst. in d. Exped. d. Bl. 9217 **Herrn u. Damenkleider** billig zu verk. 14104 **Kaiser, Dogheimstr. 102, 3.**

Zwei Anzüge, neu, für mittl. Statur, billig zu verkaufen bei **Schneider Böhlinger,** 9218 **Karlstraße 28.**

Schwarzer Gradanzug u. einz. Grad. gr. Figur, gu. eis. Badewanne, neuer Papageierkäfig, H. Ferd. H. Petro-leumofen, gr. Tisch u. Schreibe-pult billig zu verk. **Moritzstr. 51. 9263**

2mal Tisch, echt Mahag. f. 25 M. z. verk. **Bismarckring 32, 3 r. 9204**

Eine kleine Halle, 200 x 350 M. hoch, neu, zu verk. bei **Karl Müller, Bmstr., Biedrich, Dorfholzerstraße 3. h 6**

Leichte Federrolle und kleine **Sandrolle** billig zu verkaufen. **Moritzstraße 50. 13910**

Wirts-Büffel f. w. u. Preis-sion, wie neu, Tische u. Stühle verb. auch einzeln abgeben. **Blücherstraße 29, hoch-part. rechts. 13909**

Gut erhaltener Kinderwagen (Gum.-Rad.) zu verk. **Moritzstr. 12, 4. Hth. 100**

Literum, **Maßstab-Uhr** mit Spielwerk, sowie **Kaustischchen** zu verk. **Moritzstraße 51. 9264**

Gebr. leichtes Federkutschchen billig zu verkaufen. **Dranienstraße 31. 333**

Kaufgesuche.
Alte Federbetten, Rohhaar-matratzen u. Federn zu kaufen gesucht. **Näheres Hermannstraße Nr. 8, part. 9139**

Wellblech zu fast. gel., **Rhein-gauerstr. 17, Schloßerei. 14044**

Flaschen, Eisen, Lumpen sofort zu v. d. **Fr. Rau, Blücherstr. 5.**

Kapitalien.
1. Hypothekenskapital
 ist in Beträgen von **30.000 bis 100.000 M.** und höher f. gleich oder später auszuliehen. Offerten erbitten unter **Dn. 561** an die Exped. d. Bl. 9187

13.000 Mark auf 2. Hypothek
 werden per **1. Oktober** gesucht. Prima hiesiges Haus. Offerten bitte unter **Dn. 565** an die Exped. d. Bl. zu richten. 9186

Welche Kapitalisten
 interessieren sich für Beteiligung an einem **gewinnbringenden Bergwerksunternehmen?** **Gef. Offerten unter Sp. 584** an die Exped. d. Bl. 14094

Verloren.
Grauer Schäfer- (Wolfs) Hund „Tut“, entlaufen. Abzugeben bei **Zufuhr Lotz,** **Hendberg 6. 9213**

Schwarzj. Beutel verl. **Biedr.-Str. 35 l. 9226**

Gold-Armband 9269 v. **Schwalbacher, Röder, Glia-beckenstr., Krotal, Serpentinweg** bis **Heroberg** verl. **G. Del. abzug. Pfefferkorn, Bertramstr. 3, 2 l.**

Verschiedenes.
Ich empfehle folgende beliebte Schnupftabake:
Grand Cardinal
: : Angentabak
: : Klostermischung
: : Ächt. Rowaoc
: : Offenader
: : Pariser
: : Schmalzer
: : St. Vincenz
: : Prinz-Regent
: : Gesundheitsabak
Jacob Rath, 14109 **Kirchgasse 26.**

Rotwein.
 Man versuche meinen vor-züglichen billigen **Rönnig-sbacher Roten** zu **60 Pf.** per Flasche ohne Glas bei **13 Flaschen, einzelne 65 Pf.**
E. Braun, Albeid-str. 33. 13926

Echte Favorite-Platten
 nur **2.20 M.**, welche von dem scheinbaren Schenkstern zu **3 M.** verkauft werden. 13936
Ewald Stöcker, **Wesergasse 52, Telefon 8408.**
 Täglich frischen selbstgefeuerteten **Spektrost** empfiehlt **Giese,** **Saalgasse 38. 9041**

Bügelwäsche 331
 wird angen. **Jahnstr. 3, 5. rechts.**

Jedes Pfund Rindfleisch
 ohne Ausnahme **nur 50 Pf.**
Jedes Pfund Kalbfleisch
 ohne Ausnahme **nur 70 Pf.**
Seel 23 **Blücherstr. 23. 9274**

Furunkel, 95 Pfg.
 Durch Besichtigung meiner Schaufenster können Sie sich leicht überzeugen, dass meine **95 Abteilung** in Geschenk- u. Gebrauchs-Artikel so hervorragendes in Preisen und Auswahl bietet, dass dieselbe von keinem Sonder-Angebot übertroffen werden kann.
 Meine 95 Pfg. Abteilung ist seit Jahresfrist eine dauernde Einrichtung und nicht nur für einige Tage geschaffen.
Kaufh. Führer, Kirchgasse 48.

95 Pfg.
 Durch Besichtigung meiner Schaufenster können Sie sich leicht überzeugen, dass meine **95 Abteilung** in Geschenk- u. Gebrauchs-Artikel so hervorragendes in Preisen und Auswahl bietet, dass dieselbe von keinem Sonder-Angebot übertroffen werden kann.
 Meine 95 Pfg. Abteilung ist seit Jahresfrist eine dauernde Einrichtung und nicht nur für einige Tage geschaffen.
Kaufh. Führer, Kirchgasse 48.
 14113

Wie Sie Ihren BRUCH HEILEN KÖNNEN.
Kostenloser Ratschlag:
 Sofern Sie ein Exemplar eines wertvollen Buches zu erhalten wünschen, welches Ihnen zeigt, wie alle die verschiedenartigen Bruchleiden geheilt werden können, ohne dass dabei die Hilfe mit dem Messer des Arztes oder sonstige Art einer Operation in Frage komme, wird es mich freuen, Ihnen ein solches kostenlos zuzusenden.
 Diese Methode, in dem erwähnten Buch ausführlich beschrieben, hat nicht nur in Deutschland, sondern bereits in allen Teilen der Erde, schon tausend und abertausend von Männern und Frauen geheilt. Obgleich sie für die Heilung von Brüchen die letzte wissenschaftliche Erfindung ist, ist sie doch so einfach, dass jedermann nach Durchlesen des Buches, mit Leichtigkeit versteht, wie sie gehandhabt wird. Sie bietet Ihnen Erlösung von den Schmerzen; jede Notwendigkeit einer Operation wird beseitigt, ohne dass Sie dadurch bei Verrichtung ihrer täglichen Arbeiten gehindert wären. Auch wird die Methode von Aerzten und Chirurgen bestens empfohlen, und laufen täglich hunderte von Briefen in meinem Bureau ein, ähnlich lautend wie das nachstehende, die alle absolut echt sind:
WORRINGEN/KOELN,
8. Februar 1908.



Zu Wehrstz. 23. Möbel!
 Große Auswahl in **Schlafzimmern, Wohnzimmern, Küchen** allerbilligst bei **14095**
Joh. Weigand & Co.

DIE NEUE RICHTUNG in der Wäschebehandlung
BLEICHE-KESSSEL
BEI JEDER WASCHE u. WASCHMETHODE MIT BLEICHCHIN
 Neuestes chlorfreies unschädliches Waschmittel. **Preis 30 Pfg.**
 Käuflich in den Kolonialwaren-, Drogen- u. Seifengeschäften.

GEEHRTER HERR.
 Ich komme Ihnen mitzuteilen, dass ich durch Ihre Methode vollständig geheilt worden bin. Ich hatte einen Bruch an der linken Seite, der mir grosse Schmerzen verursachte. Ich las Ihre Methode in der Zeitung, schrieb sofort um nähere Angaben, die Sie mir gütigst übersandten und dass Resultat ist, dass mein Bruch vollständig verschwand. Um der Heilung ganz sicher zu sein, liess ich mich von **Dr. Friedrichs** und **Dr. Bentler** untersuchen, welche mir beide versicherten, dass keine Spur von einem Bruche mehr zu sehen sei.
 Nächst Gott, habe ich Ihnen meinen Dank auszusprechen, dass Sie mich mit dieser wertvollen Methode bekannt machten.
 Ihr Ergebener
AUGUST WEINTZ
 Es wird mich freuen, jedem der mir darum schreibt, eine Anzahl Namen und Adressen von deutschen Personen anzugeben, welche durch diese Methode geheilt worden sind. Zögern Sie daher nicht, schreiben Sie sof. um ein Exemplar dieses für Sie wertvollen Buches. Alles was Sie zu tun haben, ist Ihren Namen und Adresse deutlich und genau mit teiler einer Postkarte an mich abzuschreiben, unter:
Dr. W. S. RICE (Dept. G. 1908), 8 & 8, STONECUTTER STR., H 24
LONDON, E. A.

Königl. Schauspiele.

Montag, den 14. September 1908. 190. Vorstellung.

Der Dummkopf. Lustspiel in fünf Aufzügen von Ludwig Fulda.

In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Dr. Oberländer.

Personen: Frau Schirmer, Frau Bleibtreu, Lisbeth, ihre Tochter, Fr. Ghiberti.

Justus Häberlin, Bankbeamter, Herr Malcher, Kurt Engelhardt, Rechtsanwalt, Herr Schwab, Willibald, Buchhändler, Herr Herrmann, Ludwig, Ingenieur, Herr Striebeck, Doris, Wiegand, Frau Doppelbauer, Lucy, Dienstmädchen, Herr Wutschel, Ort: Eine deutsche Großstadt.

Zeit: Gegenwart. Pausen nach dem 1. und 3. Aufzuge.

Spielleitung: Regisseur Dr. Oberländer.

Decorative Einrichtung: Herr Hofrat Schä, Gewöhnliche Preise.

Anfang 7.30 Uhr. — Ende nach 10.15 Uhr.

Dienstag, den 15. September 1908: 191. Vorstellung.

Liesland. Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen nach H. Guimera von Rud. Lothar.

Musik von Eugen d'Albieri. Gewöhnliche Preise. Anfang 7 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Rauch. Fernsprech-Anschluss 49.

Dienstag, den 15. September 1908. Duzendkarten gültig. Abends 7 Uhr.

Reue eil! Reue eil! Sum 3. Male. Simpson.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Herrn Bernström.

Für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolf Lothar.

Spielleitung: Georg Müller. Personen: Honoré Marquis, d'Arbeline, Reinhold, Hager, François, seine Frau, Sofie, Schenk, Max, deren Kinder, Anne Marie, Willy, Schöler, u. Agnes, Hammer, Jacques, Brauchard, Rud. Müllner-Schönau, Jerome Le Gosain, Walter, Lanz, Grace, Mithersford, Elsie, Roorman, Max, Mar, Ludwig, Glorieur, Kurt, Saffers, Glot, Ibe, Margot, Bischoff, Ein Maître d'Hotel, Karl, Heilmantel, Ein Kammerdiener, Willy, Langer, Ein Oberkellner, Fritz, Herborn, Rambo, Ludwig, Kepper, Ort der Handlung: Paris.

Zeit: Gegenwart. Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Volks-Theater.

Kaiserfaal. — Direktion Hans Wilhelm.

Abends 8.15 Uhr. Dienstag, den 15. September: Die Hochzeitsreise.

Lustspiel in 2 Akten von Koberich Bendix.

Spielleitung: Direktor Wilhelm. Personen: Otto Lambert, Professor an einem Gymnasium, Emil, Römer, Antoinette, seine Frau, Alwine, Salböere, Edmund, sein Kammerdiener, Alfred, Heinrichs, Pohnensporn, Stiefelputzer, Arthur, Rhode, Susie, Kammerjungfer, Melly, Lenard.

Strauf: „Die Dienstboten“. Lustspiel in 1 Akt von Koberich Bendix.

Spielleitung: Direktor Wilhelm. Personen: August, Kammerdiener, Alfred, Heinrichs.

Christine, Köchin, Lina, Földte, Antoinette, Kammerjungfer, Alwine, Salböere, Buchmann, Kutscher, Fried, Rhode, Philipp, Meißner, Heiner, Reeb, Gonnachen, Stubenmädchen, Clotilde, Gattin, Andreas, Bäcker, Herbert, Zerma, Gretchen, Milchmädchen, Melly, Lenard, Hans, Fleischer, Emil, Römer, Ort der Handlung: Eine herrschaftliche Kude, Kasseneröffnung 7.30 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 15. Sept.: Mail-coach-Ausflüge ab Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr: Neroberg, Griechische Kapelle, (Besichtigung) und durch Wiesbaden (Preis 5 Mark).

Nachmittags 3.30 Uhr: Georgenborn, Grauer Stein, Frauenstein, Schlostein über Biebrich zurück (Preis 5 Mark).

11 Uhr Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.

1. Vorspiel z. Op. „Roméo und Julie“ Ch. Gounod

2. Finale aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner

3. Wiener Kuiplets, Walzer Joh. Strauss

4. Chaconne A. Durand

5. Offenbachiana, Potpourri A. Conradi

6. Biondin-Galopp C. Ziehrer.

Nachm. 4 Uhr im Abonnement: Abonnements-Konzert Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture z. Op. „Der Geigenmacher von Cremona“ J. Kubay

2. V. Finale a. der Op. „Faust“ Ch. Gounod

3. Barcarolle „Una nuit à Lisbonne“ C. Saint-Saëns

4. Die Fürstentöner, Tongemälde in Walzerform B. Bilse

5. Fantasie aus der Oper „Der Prophet“ G. Meyerbeer

6. Sous le balcon, Serenade P. Lacombe

7. Ouverture zur Opette „Leichte Kavallerie“ F. v. Suppé

8. Freundschaftsmarsch P. Sousa.

Abends 8 Uhr im Abonnement: Ludwig van Beethoven-Abend. Leitung: Herr Ugo Alfarni, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Coriolan“

2. Variationen a. dem A.-du-Quartett op. 18

3. Ouverture zu „Egmont“

4. Symphonie in C-moll No. 5 I. Allegro con trio

II. Andante con moto

III. Allegro — attacca al finale

IV. Finale — Allegro. Städt. Kurverwaltung

Café Habsburg

Täglich abends u. Sonntag 18872 nachmittags: Künstler-Konzert.

Beethoven-Conservatorium.

Friedrichstr. 48, III u. IV. 14055 Direktor: Hans Georg Gerhard.

Musikholen-Gries

(vorzögl. Herd- und Ofenbrand) Hettgries à Str. — 85 Mk. Wagergries — 70 liefert gegen Barzahlung frei ins Haus, solange der Vorrat reicht Kohlen-Konsum „Glückauf“. Am Rönnerort 2. 13853

Walhalla-Theater.

Nur noch 2 Tage Das großartige Programm

Mizi Gizi

Anfang 8 Uhr.

Wittwoch, 16. September: Premiere.

Neues, sensationelles Programm. 13889

Wörthstraße 12. Täglich süßen Apfelmost Eig. Kellerei. S. Uhrig. 9205

Kurverwaltung Wiesbaden.

Trauben-Kur. Verkauf von 8 bis 1 Uhr vorm u. 3 1/2 bis 7 Uhr nachm. in der Traubenkurhalle alte Kolonnade. 13881 Städtische Kurverwaltung.

Wirtschafts-Eröffnung.

Meiner geehrten Nachbarschaft, sowie einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten die höfliche Mitteilung, daß ich unterm Heutigen in der Friedenstraße (Haltestelle der elektrischen Bahn Südfriedhof) eine Wirtschaft eröffnen werde.

Ich werde bemüht sein durch Berathung guter Speisen und Getränke die mich besuchenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Germania-Bier hell und dunkel. — Reine Weine. Es ladet zum Besuche ergebenst ein 14105 Heinrich Reuser.

Wegen Verlegung meines Geschäftes

findet ein Ausverkauf statt und geht folgende Artikel zu Einkaufspreisen:

Farb. Damen-Unterröcke, Matinees, Korsetten, Kinderhäubchen, gestr. Westen u. Sportartikel, Biberwäsche, Berufswäsche, 1 Posten Unterzeuge u. s. w. 14114

Carl Claes, Bahnhofstr. 10.

Nur noch kurze Zeit!

Großer Räumungs-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe diese Artikel bis 50% unter Preis. Es lohnt sich, Vorrat zu kaufen, wenn auch für jetzt kein Bedarf.

früher 7.50 10.50 8.40 6.50 3.50 jetzt 6.75 3.50 4.50 1.75

früher 7.50 6.50 3.50 3.50 jetzt 4.75 4.50 3.50 1.95

früher 17.50 13.— 11.— jetzt 10.75 7.75 6.50

1 Posten eleganten Parade-Rissen, Bläncaud, trübgewordener Damen-Wäsche aller Art bis 50% unter Preis.

erner empfehle zu staunend billigen Preisen:

1 Posten Damen-Önden von 78 Pf. an

1 Posten Damen-Brickelieder von 95 Pf. an

1 Posten Unterröcke v. 135 Pf. an

1 Post. Unterhosen v. 78 Pf. an

1 Posten Damenschürzen von 50 Pf. an

1 Post. eleg. Fantastische Damen-Önden mit Stickerei und Volant von 195 Pf. an

1 Post. eleg. Schleierkleider 168 Pf.

1 Posten Gardinen von 175 Pf. an

1 Posten Rouleaux, Fenster von 195 Pf. an

1 Posten einige 1000 Meter Spitzen und Stickereien aller Art, Meter von 3 Pf. an

1 Posten Kinder- u. Gerkittungs-Wäsche aller Art u. 18 Pf. an

1 Posten Bettwäsche aller Art weit unter Preis.

Wäsche-Fabrik, Mengasse 17, früher Faulbrunnenstraße 9. 14111

HOTEL

PRINZ-NICOLAS-WIESBADEN

Nicollasfrasse 29/31. Besitzer: Architekt Fritz Arens. Allabendlich Künstler-Konzert. Sonntags 11 1/2 Uhr: Matinée. 13891

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen

in allen Größen und Preislagen 14007 J. Hertz, Lauggasse 20.

Ärztliche Anzeigen

Von der Reise zurückgekehrt Dr. Ricker, Adelheidstrasse 26.

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden (G. B.)

ausserordentl. Generalversammlung am Donnerstag, den 17. September etc., abends 9 Uhr im Klublokal Gambirinus.

Tagesordnung: 1. Turmbau Hallgarter Gange, 2. Bewilligung von Krediten, 3. Sonstiges. Im Interesse der Wichtigkeit der Sache wird um zahlreiches Erscheinen erucht. Der Vorstand.

Amtliche Anzeigen

Verdingung. Die Herstellung von rund 1200 qm. Koppflechtplaster anschl. Lieferung der Mater alien auf Bahnhof Erbenheim soll öffentlich vergeben werden.

Die Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote findet am Montag, den 21. ds. Mts. vorm. 11 Uhr im Zimmer Nr. 14 der unterzeichneten Betr.-Zusp. (alter Rheinbahnhof) statt.

Von da können auch die Verdingungsunterlagen gegen vorherige Einfindung von 30 Pfg. (eventl. in Briefmarken) durch die Post bezogen werden. Zuschlagsfrist 14 Tage. Wiesbaden, den 10. September 1908. Rgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Öffentliche Verdingung.

Die Lieferung von Eisenbahnbetonungs-Material für die Umgestaltung der Bahnhofsanlagen in Darmstadt und zwar a) 10000 cbm Feinschlag von 20—40 mm Korngröße, b) 5000 „ grober Kies bis zu 6 cm Korngröße soll im ganzen oder geteilt in Losen zu je 5000 cbm vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können gegen portofreie Einfindung von 30 Pf. in bar (nicht in Briefmarken) durch unser Zentralbureau hier bezogen werden. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Betonungsmaterial für den Umbau des Bahnhofes Darmstadt“ versehen, bis zum Eröffnungstermin am Dienstag, den 22. September 1908, vorm. 11 1/2 Uhr,

welcher in Gegenwart etwa erscheinender Bieter im Zimmer 72 unseres Verwaltungsgedäudes, Rhodanusstraße 1 hier, abgehalten wird, postgelddfrei an uns einzusenden. Zuschlagsfrist 14 Tage. Voraussichtlicher Beginn der Lieferung: Sofort nach Zuschlagserteilung. Mainz, den 11. September 1908. Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

Traubentrestern.

Dienstag, den 29. September 1908, vormittags 11 Uhr, werden im Dienstzimmer des Rentamts, Herengartenstraße 7 dahier, die während der diesjährigen Ernte aus den domänenfiskalischen Weingutsbezirken Hochheim, Steinberg, Dattelnheim, Markobrunn, Gräfenberg, Raunthal, Eltwille, Rüdesheim und Brunnshausen sowie aus den Weinbergen der Rgl. Lehranstalt für Weiß-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim sich ergebenden Traubentrestern öffentlich versteigert und zwar nur an Brennweindrenner, welche die Trestern selbst in der eigenen Brennerei zur Brennweindereitung verwenden müssen.

Wiesbaden, den 12. September 1908. Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung. Dienstag, den 15. September 1908, mittags 12 Uhr, wird im Hause Helenestraße 24

1 Büffel, 1 Zofa, öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 19. September 1908. Schweighöfer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung. Dienstag, den 15. September, mittags 12 Uhr, wird im Hause Helenestraße 24, zwangsweise öffentlich versteigert. 1 Slavier, 1 Vertiko, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Eigenlof, Volk.-Beamter der Rgl. Landesbahn.

Bekanntmachung. Dienstag, den 15. September, mittags 12 Uhr, wird im Hause Helenestraße 24, zwangsweise öffentlich versteigert. Wiesbaden, 14. September 1908. Herrmann, Hilfs-Gerichtsvollzieher.